

DANZIGER WIRTSCHAFTSZEITUNG



ZUGLEICH
MITTEILUNGEN DER HANDELS-
KAMMER ZU DANZIG



FERNER
POLNISCHE WIRTSCHAFTSGESETZE
IN DEUTSCHER ÜBERTRAGUNG

BEILAGE: DANZIGER JURISTISCHE MONATSSCHRIFT

15. JULI 1927

NUMMER 28

7. JAHRGANG

Aus dem Inhalt:

Das Holz im Welthandel

Holzhandel und Holzindustrie

Holzeinfuhr und Holzverbrauch

Holzausfuhr im Gesamteigenhandel

Import and consumption of timber

Danzigs im Mai 1927

*Danzigs Handel in Schwellen und
Telegraphenstangen*

*Die Holzausfuhr im Gesamteigenhandel
Danzigs im Jahre 1926*

*The Sleeper and Telegraph Poles Trade
of Danzig*

Mitteilungen der Handelskammer

Der Danziger Eichenexport im Jahre 1927

Nachweis von Geschäftsverbindungen

The export of oaks from Danzig in 1927

Eisenbahntarif- und Verkehrsanzeiger

Die Schnittholzausfuhr über Danzig

Wöchentliche Marktberichte

The export of sawn goods via Danzig

*Polnische Wirtschaftsgesetze in deutscher
Uebertragung*

Der polnisch-Danziger Grubenholzexport

Zolltarifentscheidungen

*The export of Pitprops from Danzig and
Poland*

Syndikat der Holzindustriellen Danzig-Pommerellen G.m.b.H. & Co.

Danzig-Kaiserhafen

Postschließfach Nr. 212

Drahtanschrift: Holzsyndikat Danzig

Tel. 231 85, 231 86

**Spedition und Lagerung von Hölzern aller Art
Forwarding and storage of all kinds of wood**

280 000 qm Lagerplatz

Anschlußgleis 62

30 000 qm Schuppen

Ferdinand Prowe

G. m. b. H.

Gegründet 1853

Tel.-Adr.: Prowe-Danzig Telefon: Sammelnummer 280 51



Schiffsmakler

Regelmäßige Dampferlinien zwischen Danzig
und Antwerpen, Flensburg, Hamburg, Kiel, Libau,
Stettin und Amsterdam nebst Rheinstationen



Spedition

Lagerräume in Danzig-Stadt, Kaiserhafen, Neufahrwasser
und Schellmühl, überall mit Bahn- und Wasseranschluß



Getreide-Elevatorspeicher

am Kaiserhafen und Neufahrwasser,
beide am tiefsten Wasser

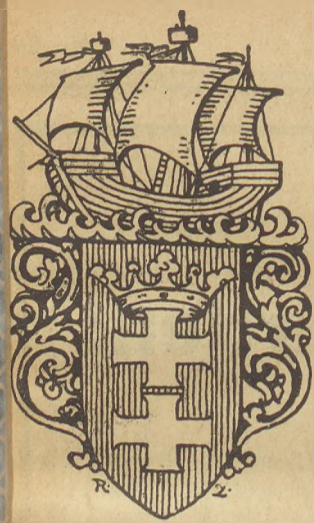


Holzspedition

Holzlagerplatz 75000 qm am Kaiserhafen



Bunkerung und Stauerei



DANZIGER WIRTSCHAFTS- ZEITUNG

zugleich Mitteilungen der Handelskammer
zu Danzig

Herausgegeben von dem Syndikus der Handelskammer Dr. Br. Heinemann. Schriftleiter: Dr. Chrzan

mit den Beilagen: **Danziger Juristische Monatsschrift**
Polnische Wirtschaftsgesetze in deutscher Übertragung

7. Jahrgang

Nr. 28

15. Juli 1927

Das Holz im Welthandel 483 Von Dr. Bruno Wronski.	Die Schnittholzausfuhr über Danzig . 495 Von J. Goldberger.
Holzeinfuhr und Holzverbrauch 486	The export of sawn goods via Danzig . 496 by J. Goldberger.
Import and consumption of timber . . 487	Der polnisch-Danziger Grubenholz- export 497
Danzigs Handel in Schwellen und Telegraphenstangen 487	The Export of Pitprops from Danzig and Poland 498
The Sleeper and Telegraph Poles Trade of Danzig 489	Holzhandel und Holzindustrie 499
Der Danziger Eichenexport im Jahre 1927 492	Holzausfuhr im Gesamteigenhandel Danzigs im Mai 1927 500
The export of oaks from Danzig in 1927 493	Die Holzausfuhr im Gesamteigen- handel Danzigs im Jahre 1926 . . . 502
Mitteilungen der Handelskammer:	
Bekanntmachung 503	Kohlenausfuhr über den Danziger Hafen im Monat Juni 1927 508
Ämliche Notierungen an der Danziger Börse vom 4. bis 9. Juli 1927 503	Eingang von Ausfuhrsgütern auf dem Bahnwege . . 509
Danziger Wertpapiere 503	Danzigs Gesamteigenhandel in der Zeit vom 21. bis 30. Juni 1927 510
Preisnotierungen für Getreide an der Danziger Börse 503	Polnische Wirtschaftsgesetze in deutscher Übertragung:
Nachweis von Geschäftsverbindungen 504	Titelübersetzungen 511
Günstige Absendungsgelegenheiten für Luftpost- sendungen 505	Gutachten der Hauptstelle für Warenuntersuchungen 511
Danziger Getreidezufuhren auf dem Bahnwege . . . 505	Polen:
Danzig:	Der polnische Finanzrat zu den Problemen der Handelsbilanz 512
Eisenbahntarif- und Verkehrsanzeiger 506	Deutsches Reich — Uebrigcs Ausland:
Ständige wöchentliche Marktberichte 506	Die reichsdeutsche Zollabbau-Aktion 513
Vermehrung der Danziger Handelstonnage 507	Die Lebenshaltung im Deutschen Reiche 514
Abgelehnte Eröffnung des Konkursverfahrens 508	Sonderausstellung Krefelder Seidensamt 515
Nachnahmeverkehr zwischen Danzig und Ungarn . . 508	Der Außenhandel Estlands im März und April 1927 . 515
Neuerung im Fernsprechverkehr zwischen Danzig und Oesterreich 508	Bücherbesprechung 516
Berichtigung 508	

Die DWZ erscheint wöchentlich am Freitag und kostet im In- und Ausland durch die Post bezogen pro Monat 3.— Dg., unter Kreuzband nach Polen 11.— Dg. und dem Ausland 12.— Dg. pro Quartal. — Einzelnummer 1.— Dg. Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet, der mit Verfasser gezeichneten Artikel nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dr. Chrzan, für Inserate: Bruno H. Gülsdorff, Jopengasse 65 II.

Die „D. W. Z.“ kann ständig eingesehen werden:

Im Deutschen Reich:

bei den Handelskammern in: Allenstein, Berlin, Bremen, Breslau, Chemnitz, Dessau, Dortmund, Dresden, Duisburg-Ruhrort, Düsseldorf, Elbing, Frankfurt a. M., Freiburg, Gießen, Halle a. d. S., Hamburg, Hannover, Heidelberg, Köln a. Rh., Königsberg, Leipzig, Lübeck, Magdeburg, Mannheim, Minden (Westfalen), Oppeln, Osnabrück, Saarbrücken, Sonneberg, Stettin, Stuttgart, Zittau.

bei den Verbänden: Deutscher Industrie- und Handelstag, Berlin, Deutsch-Russischer Verein Berlin, Reichsverband der Deutschen Industrie, Berlin, Verband Russischer Großkaufleute, Industrieller und Financiers in Deutschland, Berlin, Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie, Berlin.

bei Behörden: Auswärtiges Amt, Berlin, Reichsbankdirektorium, Berlin, Reichswirtschaftsministerium, Berlin, Reichsbahndirektion Osten, Frankfurt (Oder), Zweigstelle des Auswärtigen Amtes, Nürnberg 2.

bei übrigen Stellen: Meßamt Leipzig, Institut für Wirtschaft und Seeverkehr an der Universität Kiel, Osteuropa-Institut, Breslau, Verkehrsbüro, Berlin C. 2, Polnisches Generalkonsulat, Berlin W. 35, Staatswissenschaftliches Seminar der Universität Greifswald.

In Polen:

bei den Handelskammern in: Bielitz, Bromberg, Graudenz, Lemberg, Posen, Thorn.

bei Behörden: Ministerium für Industrie und Handel, Warschau (in 3 Abteilungen).

bei Verbänden: Verband deutscher Industrieller und Kaufleute in Polen, Bromberg, Oberschlesischer Berg- und Hüttenmänn.-Verein, Kattowitz, Geschäftsstelle Posen der deutschen Sejm- und Senatsabgeordneten für Posen und Pommerellen, Posen, Wały Leszczynskiego 2, Centrala Związku Kupcow (Zentralverband der Kaufmännischen Vereine), Warschau, Centralny Związek Polskiego Przemysłu, Warschau.

bei übrigen Stellen: Konsulat der Tschecho-Slowakischen Republik, Posen, Biblioteka Sejmu, Warschau, Legation de Suisse, Warschau.

In Rußland und den Randstaaten:

in Moskau: Bibliothèque Centrale D. O. V. W. R., Zentralbibliothek W. S. N. H.

„ **Memel:** Handelskammer,

„ **Reval:** Kaufmannskammer,

„ **Riga:** Kaufmannskammer, Rigauer Wirtschaftszeitung.

Im übrigen Ausland:

in Amsterdam: Amsterdamer Handelskammer, Polnisches Konsulat, Bureau voor Handelsinlichtingen,

„ **Budapest:** Budapester Handels- und Gewerbekammer, Bund der Ungarischen Fabrik-industrieller,

„ **Bukarest:** Dr. M. Margulies,

„ **Genf:** Internationales Arbeitsamt (Bureau de Travail), Société des Nations (Völkerbund)

„ **Kopenhagen:** Königl. dänisches Ministerium des Äußern,

„ **London:** British Overseas Bank, „European Finance“,

„ **Paris:** Handelskammer zu Paris,

„ **Prag:** Schriftleitung der Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer,

„ **Reichenberg:** Handels- und Gewerbekammer,

„ **Rom:** Instituto Nazionale,

„ **Stockholm:** Allgemeiner Schwedischer Exportverein,

„ **Wien:** Auslandsdeutsche Kammer für Handel und Volkswirtschaft, Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie.

Das Holz im Welthandel.

Von Dr. Bruno Wronski.

Da die forstwirtschaftliche Produktion der einzelnen Länder ebenso verschieden ist wie die Nachfrage bestimmter Industriezweige nach bestimmten Holzarten, so ist ein internationaler Austausch von Hölzern unentbehrlich. In der Tat stellen die Erzeugnisse der Forstwirtschaft (Rundholz, Balken, Bretter, Fournierholz, Zellulose, Holzmasse) sowohl dem Gewicht wie auch dem Werte nach einen sehr bedeutsamen Posten des Welthandels dar. Nach annähernder Berechnung entfallen auf diese Warengruppen etwa 6—7% des gesamten Welthandelsumsatzes.*)

Vor dem Weltkriege (im Durchschnitt der Jahre 1909—1913) kamen auf den Weltmarkt etwa 30 Millionen cbm halbbearbeitetes und bearbeitetes Holz und über 20 Millionen cbm Rundholz im Jahr. Nach dem Kriege engte sich der Weltmarkt ein, und erst in den letzten Jahren nähern sich die Umsätze dem Vorkriegsstande.

Als Ausfuhrländer sind in Europa besonders zu nennen: Finnland (etwa 8,5 Millionen cbm Ausfuhr im Jahr), Schweden (6 Millionen cbm), Tschechoslowakei (5,5 Millionen cbm), Polen (4 Millionen cbm), Lettland (über 2 Millionen cbm), U. d. S. S. R. (etwa 2 Millionen cbm), Norwegen (1,6 Millionen cbm), Jugoslawien (1,2 Millionen cbm) und Oesterreich (1,2 Millionen cbm).

Als Einfuhrländer kommen in Europa vor allem in Frage: Großbritannien (Jahreseinfuhr etwa 15 Millionen cbm), Deutschland (1925: Einfuhr von Bau- und Nutzholz 4,6 Millionen t, Holz zu Holzmasse 2,1 Millionen t, Gerbhölzern, -rinde und -auszügen 0,2 Millionen t; Ausfuhr derselben Posten entsprechend 531 000 t, 15 000 t und 10 000 t). Es folgen: Frankreich, Italien, Belgien, Niederlande und Dänemark.*)

Auf dem amerikanischen Markte wird unbearbeitetes Holz (und zum Teil auch Zellulose) aus Kanada nach den Vereinigten Staaten ausgeführt, und zwar waren es vor dem Kriege etwa 8 Millionen cbm im Jahre, gegenwärtig noch mehr. Annähernd ebensoviel Holz führen die Vereinigten Staaten bearbeitet und halbbearbeitet aus.

Die jährliche Holz-Ein- und Ausfuhr im Durchschnitt des Jahrfünfts 1909—1913.

Land	Einfuhr			Ausfuhr		
	Unbearbeitetes Holz	Halb und ganz bearbeitetes Holz	zusammen	Unbearbeitetes Holz	Halb und ganz bearbeitetes Holz	zusammen
In Tausend Festmeter Rundholz						
Rußland (einschl. Polen)	—	—	—	5442	11910	17352
Deutschland	7725	7650	15375	472	1200	1672
Großbritannien u. Irland	5015	17880	22895	—	740	740
Frankreich	870	5520	6390	1560	390	1950
Italien	450	4200	4650	45	150	195
Belgien	820	2460	3280	30	160	190
Niederlande	555	1050	1605	810	2400	3210
Schweden	630	120	750	1455	12630	14085
Oesterreich	585	540	1125	2520	7260	9780
Schweiz	390	510	900	75	60	135
Portugal	30	210	240	420	345	765
Norwegen	(600)	—	600	220	3160	3380
Dänemark	100	1800	1900	5	—	5
Finnland	30	10	40	2200	7140	9340
Ver. Staaten von Amerika	4400	6800	11200	(10 000)	—	10000
Kanada	—	—	—	3500	9200	12700
Zusammen	21600	48750	70950	18854	56745	85499

*) Ausgaben aus Wl. Woytinsky, Die Welt in Zahlen, Bd. 3 und 4.

Nach diesem Ueberschlag führten die Hauptländer Europas vor dem Kriege etwa 60 Millionen Festmeter Holz ein und 63 Millionen Festmeter aus. Der Gesamtwert der vor dem Kriege in den Welthandel gelangenden Holzmaterialien stieg von Jahr zu Jahr und näherte sich — allein für die in der Tabelle genannten Länder — einer Summe von 1800 Millionen Mark jährlich.

In Danzig wird vor allem der durch die Statistik nachgewiesene Einfuhr-Bedarf derjenigen europäischen Länder interessieren, die hauptsächlich als Holzkäufer im Auslande auftreten. Es wird dann auszuführen sein, welchen Teil des Bedarfes Polen deckt und welche Rolle Danzig bei der Holzversorgung dieser Länder spielt.**)

Großbritannien und Irland.

Von der Gesamtfläche der Vereinigten Königreiche sind 4,8% bewaldet. Der Bestand an Forsten und Holzmengen beträgt 1,12 Millionen Hektar. Nur ein geringer Teil des Bedarfs an Gruben- und Eichenholz kann im Inlande gedeckt werden. Die Gesamteinfuhr in allen Sorten von Hölzern hat nachstehende Werte in Millionen Goldmark:

im Jahre	1910	1911	1912	1913
Einfuhr aus				
Rußland (einschl. Polen) und Finnland	199,9	200,8	226,0	274,8
Schweden	77,0	69,8	78,6	91,9
Norwegen	27,9	26,6	26,7	27,8
Vereinigte Staaten	67,7	70,2	83,8	102,0
Kanada	71,3	67,7	69,2	75,8
anderen Ländern	80,2	81,9	82,7	103,7
Insgesamt	524,0	517,0	567,0	676,0

Neben durchschnittlich 4½ Millionen Loads Sägewaren, wovon Rußland (einschl. Polen) mit Finnland 50%, Norwegen und Schweden 25% und Nordamerika 22% lieferten, bildet Grubenholz (pit props) einen hervorragenden Artikel der Einfuhr, wie nachstehende Tabelle zeigt:

Grubenholz-Einfuhr Englands. (1 Load = 1,416 cbm)

Herkunft	Menge in 1000 Loads (50 cbf. engl.)		Durchschnittlicher Prozentanteil der einzelnen Länder
	1912	1913	
Rußland (einschl. Polen)	1277	1539	42,9
Frankreich	838	984	27,8
Schweden	322	360	11,1
Portugal	271	315	10,6
Norwegen	111	115	4,1
Spanien	80	103	3,5
Deutschland	19	29	3,5
Andere Länder	7	6	3,5
Zusammen	2925	3451	100,0

Über die Einfuhr in den Jahren 1923—1925 gibt folgende Tabelle Auskunft:

Großbritanniens Holzeinfuhr 1923—1925 in Loads (1 Load = 1,416 cbm)

	1923	1924	1925
Schnittholz (Sawn, Soft)	4 678 596	5 136 893	4 992 904
Grubenholz (Pitprops or Pitwood)	3 675 120	3 004 269	2 503 497

**) Als Quelle dienen den nachstehenden Ausführungen die Veröffentlichungen der Statistischen Zentralämter, ferner: Dr. h. c. Hufnagl, Handbuch der Kaufmännischen Holzverwertung und des Holzhandels, Dr. Kende, Erde und Wirtschaft in Zahlen, schließlich die Fachzeitschriften.

Dazu kommt noch die Einfuhr anderer Holzarten, und zwar im Jahre 1923 im Werte von 13 415 225 £, im Jahre 1924 im Werte von 17 701 807 £, im Jahre 1925 im Werte von 17 608 743 £.

Die Niederlande.

Die Niederlande haben 260 000 Hektar Waldbestand, das sind nur 7,6% der Gesamtfläche; die Einfuhr ist daher beträchtlich. Der Holzhandel der Niederlande hat wegen der günstigen Lage am Rhein sein Hauptbetätigungsfeld im Zwischenhandel und im Veredelungsverkehr.

Die Einfuhr der Niederlande betrug

im Jahre	an Bauholz	sonstige Holz
1921	1 025 554 t	200 902 t
1922	1 169 564 "	309 743 "
1923	1 115 661 "	403 093 "
1924	1 247 358 "	332 893 "
1925	1 363 389 "	478 253 "

Der holländische Holzbedarf betrifft vorwiegend nordisches Rot- und Weißholz, baltisches Stammholz, Bretter vom Schwarzen Meere her, aber auch verschiedene Hölzer aus polnischen Gebieten. Im Jahre 1926 führte Polen nach Holland 179 000 t halbbearbeitetes Holz aus.

Belgien.

Belgien hat einen Waldbestand von 522 000 Hektar. Es sind 17 Prozent des Gesamtgebietes. Zum weitaus größten Teil ist es Laubholz. Der Import wird stark in Anspruch genommen.

Es betrug der Wert der Ein- und Ausfuhr in 1000 Franks:

	Einfuhr im Jahre		Ausfuhr im Jahre
	1910	1911	1910
Eichen- und Nußbaumholz, roh	4 747	6 165	208
Eichen- und Nußbaumholz, gespalten	301	350	160
Eichen- und Nußbaumholz, gesägt	34 541	30 697	536
Anderes Nutzholz, roh	19 668	18 705	172
" " gesägt	90 252	84 853	829
" " gehobelt	286	185	56
Tischlerholz, außer Eiche und Nuß, roh	942	1 396	59
Tischlerholz, außer Eiche und Nuß, gesägt	761	1 068	19
Tischlerholz, außer Eiche und Nuß, gehobelt	267	359	27
Berindete Stangen, 75 cm Umfang	12 083	13 343	297
Brennholz und anderes	1 814	1 940	633
Zusammen:	165 662	159 079	2 995

Von der Holzeinfuhr Belgiens stammten im Jahre 1913 aus Rußland und Polen 38, aus Schweden 11, aus den Vereinigten Staaten 11,5, aus Norwegen 7, aus Frankreich 7, aus Deutschland 6, aus Holland 1,4, aus Oesterreich-Ungarn und Japan je 1,4%.

Im Jahre 1926 betrug die Einfuhr der belgisch-luxemburgischen Zollunion an Holz und Holzwaren 1 674 285 t im Werte von 858 Millionen Franks. 1 Posten beträgt 3,7% der belgischen Gesamteinfuhr.

Frankreich.

Im Jahre 1913 verfügte die französische Republik über einen Bestand von 9 887 000 ha Wald; der Hundertsatz der Gesamtfläche war 18,4%, pro Kopf der Einwohnerzahl waren es 0,25 ha.

Siegmund Griffel

Holzexport

Danzig, Brofbänkengasse 10

Telegramme: Grifimb

Telephon: 250 81, 250 82

Filialen: Stanislawow, Lipowa 7 tel. 225

Wilno, Mala Pohulanka 17 tel. 11-60

Przemysl, Mickiewicza 7

Verschiffungs-Marke:

Shipping Mark:

US

S  G

millrun
sägsfallend

S  G

3rd & 4rd — B —

Mit Elsaß-Lothringen und dem Saargebiete wuchsen dem Staate rund 500 000 ha Waldes zu; nach einer Schätzung von 1919 ist der Waldanteil 18,7 % der Gesamtfläche. Frankreich bleibt nach wie vor auf eine bedeutende Holzeinfuhr angewiesen. Da die Forsten zu einem großen Teile in Mittel- und Niederwaldbetriebe stehen, wird nur Brenn- und Grubenholz in einer den Bedarf überschreitenden Menge produziert, ein großes Quantum Nutzholz muß importiert werden.

Es betrug in der Vorkriegszeit die Gesamteinfuhr durchschnittlich jährlich 2 Millionen Tonnen, die Ausfuhr 1 Million Tonnen Holz. Von der Einfuhr stammten aus Schweden 29 %, aus Rußland und Polen 23 %, aus den Vereinigten Staaten 12 %, aus Norwegen 3 %, aus Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Italien, Rumänien, Kanada je 2 %, aus der Schweiz 1,5 %. Die Ausfuhr ging mit 46 % nach England (besonders Grubenholz), mit 22 % nach Belgien, mit 12 % nach Spanien, mit 5 % nach dem Deutschen Reiche und mit 2,5 % nach der Schweiz.

Im Jahre 1926 führte Frankreich an Holz für 1390 Mill. Francs „bois communs“ ein, darunter aus Deutschland für 215 Mill. Francs und aus Schweden für 253 Mill. Francs. Polen führte nach Frankreich im Jahre 1926 insgesamt 96 000 Tonnen unbearbeitetes und 71 000 Tonnen halbbearbeitetes Holz aus.

Deutschland.

Deutschland hatte 1913 insgesamt etwa 14,2 Mill. Hektar Forste und Holzungen (25,9 Prozent der Gesamtfläche); durch den Vertrag von Versailles gab es allein an Polen 894 777 ha gepflegten Waldes ab. Schon vor dem Kriege mußte es 40 Prozent des Holzbedarfs aus dem Auslande holen, und zwar etwa zur Hälfte aus den jetzt polnischen Gebieten, etwa 1/3 aus Böhmen und den nördlichen Alpen, den Rest aus den Nordländern und den Vereinigten Staaten von Amerika. Die Mehreinfuhr gegenüber der Ausfuhr hatte also ganz erhebliche Bedeutung, man schätzte sie für Vorkriegszeit in Rundholz umgerechnet auf 16 Millionen Festmeter. Im Jahre 1925 betrug die Holzeinfuhr 67,3 Mill. dz, die Ausfuhr 5,5 Mill. dz, im Jahre 1926 betrug die Einfuhr 54,2 Mill. dz, die Ausfuhr 7,1 Mill. dz.

Im Jahre 1925 bezog Deutschland aus dem Auslande 13,9 Mill. Festmeter, im Jahre 1926 allerdings nur 11 Mill. Festmeter Nutzholz. Es kaufte seinen Bedarf an Holz

aus	im Jahre 1925	im Jahre 1926
	zu	zu
Polen	25 %	42 %
Tschechoslowakei	35 "	17 "
Finnland	14 "	18 "
Oesterreich	4 "	4,5 "
Rußland	3,8 "	4,2 "
Schweden	2,8 "	2,8 "
Ver. Staaten	2,7 "	2,0 "

Im Jahre 1925 bezog Deutschland aus Polen 3,9 Mill. Festmeter, im Jahre 1926 schon 4,5 Mill. Festmeter Nutzholz. Diese Zahlen, die schon an sich Polen als den Holz-Hauptlieferanten Deutschlands erweisen, enthalten noch nicht diejenigen Mengen, die — eine Folge des Zollkriegs — aus Polen über ein drittes Land ins Deutsche Reich gelangt sind.

Welchen Anteil hat Polen an der Belieferung des europäischen Holzmarktes überhaupt?

Polen hat nach amtlicher Feststellung einen Waldbestand von 7 1/2 Millionen Hektar. Von der Gesamtfläche des Landes sind 24,1 Prozent bewaldet (nach einer Erhebung von 1921). Die Gouvernements Radom, Lublin, Kielce, Suwalki, Lomza, Siedlce und Petrikau sind die waldreichsten. Mehr als 2 1/2 Millionen Hektar sind im Staatsbesitz; im übrigen verfügt der Großgrundbesitz über einen großen Teil der Waldungen.

Noch liegen große Flächen unangegriffener Althölzer vor, die auf Jahrzehnte hinaus einen allerdings allmählich abnehmenden Ausfuhrhandel ermöglichen.

Die wichtigste Holzart ist die Kiefer mit schönem Schafte und in guten Ausmaßen, dann folgt die Fichte und Tanne, die Eiche und die vielbegehrte Schwarz-erle, die Birke, Aspe und Weißbuche*).

Die Ausfuhr Polens zeigt in den letzten drei Jahren, über die die Statistik berichtet, ein außerordentlich starkes Anwachsen. Im Jahre 1924 betrug die polnische HolzAusfuhr 2,0 Millionen Tonnen, 1925 waren es 3,3 Millionen Tonnen, 1926 stieg sie weiter auf fast 5 Millionen Tonnen. Es ist instruktiv, die hauptsächlichsten Bezieher dieses Holzes kennen zu lernen. An unbearbeitetem Holze kaufte aus Polen im Jahre 1926

Deutschland	2 153 000 Tonnen
Tschechoslowakei	307 000 "
England	116 000 "
Frankreich	96 000 "
Belgien	78 000 "

An halbbearbeitetem Holze gingen im Jahre 1926 nach

England	737 000 Tonnen
Deutschland	485 000 "
Holland	179 000 "
Belgien	151 000 "
Tschechoslowakei	86 000 "
Frankreich	71 000 "

Danzig vermittelt den Transitverkehr der polnischen Hölzer nach Westeuropa. Ein verhältnismäßig sehr kleiner Teil der Ausfuhr geht von Danzig aus auf der Ostsee nach deutschen Häfen (1926 etwa 1 Mill. dz), der weitaus größere aber geht nach England, Holland,

*) Hufnagl, a. a. O.

Schiffswerft
Schwimmdock
Patentslips
Schwimmkran

KLAWITTER

seit über 100 Jahren in Danzig

Reparatur-Abteilung für Schiffe, Maschinen, Kessel usw.

Maschinenfabrik
Kesselschmiede
Kupferschmiede
Eisen-, Stahl-, Metallgießerei

Belgien und Frankreich. Insbesondere gilt unser Freihafen als wichtigster Stapelplatz eichenen Faß- und Schwellenholzes, das hier vornehmlich nach England verschifft wird.

Ueber Danzig ging fast der gesamte englische Holzimport aus Polen (halbbearbeitetes Holz), während der französische, belgische und holländische Import aus Polen nur etwa zur Hälfte über Danzig geleitet wurde. Entgegen weitverbreiteter Annahme steht fest, daß die Holzexportausfuhr Polens lediglich zu einem guten Viertel den Danziger Hafen benutzt. Der Eisenbahnweg wird von einem großen Teil der Ausfuhr nach

den erwähnten westlichen Ländern des Kontinentes vor allem aber von der Ausfuhr nach Deutschland (meist unbearbeitetes Holz), in Anspruch genommen. Der Verkehr nach den Westländern wird der Eisenbahn durch billige Transitarife auf den deutschen Strecken zugeführt.

Die Gesamtausfuhr aus Danzig an Holz (Gesamteigenhandel) betrug im Jahre 1925 etwa 899 000 Tonnen, 1926 dagegen 1 391 000 Tonnen. Hauptabnehmer (etwa 60 Prozent der Ausfuhr) war 1926 England, weitem Abstand folgt Belgien mit 12 Prozent, Holland mit 9 Prozent, Deutschland u. Frankreich mit je 7 Prozent.



Holzeinfuhr und Holzverbrauch.

Von allen Ländern der Welt müßte England ein ganz besonderes Interesse an der Holzproduktion haben und zwar infolge der Tatsache, daß England, wie in der folgenden Tabelle nachgewiesen, der größte Holzimporteur der Welt ist:

	Millionen Kubikfuß jährlich	
Groß-Britannien	führt ein . .	700
Vereinigte Staaten	" " . .	600
Deutsches Reich	" " . .	550
Frankreich	" " . .	200
Holland	" " . .	180
Italien	" " . .	140
Belgien	" " . .	100
Ungarn	" " . .	50
Argentinien	" " . .	45
Dänemark	" " . .	35
Australien	" " . .	30
Spanien	" " . .	30
Schweiz	" " . .	25
Japan	" " . .	25

Augenblicklich steigt der Holzverbrauch in der ganzen Welt stetig. England hat bereits mehr als jede andere holzverarbeitende Nation dafür getan, den Verbrauch gerechnet pro Kopf der Bevölkerung zu verringern. Es ist daher sehr wahrscheinlich, daß die Holzeinfuhr in England schneller als anderswo steigen wird. Während die Vereinigten Staaten pro Kopf der Bevölkerung 230 Kubikfuß verbrauchen, kommt in Großbritannien nur 15 Kubikfuß auf den Kopf der Bevölkerung. Holland folgt dicht mit 16 Kubikfuß, Belgien mit 24 Kubikfuß, Frankreich mit 26 Kubikfuß, das Deutsche Reich mit 27 Kubikfuß und Japan mit 28 Kubikfuß. Beim Vergleich der Waldbestände und der Bevölkerungszahl stehen sich die Vereinigten Staaten und Großbritannien genau entgegengesetzt gegenüber. In den Vereinigten Staaten kommt auf den Kopf der Bevölkerung 5 Morgen Wald, in Großbritannien dagegen $\frac{1}{10}$ Morgen.

Import and consumption of timber.

Of all countries in the world England should take a much greater interest in timber production by reason of the fact that England is by far the largest timber importing country in the world, as shown by the following table:

	Million cubic ft. per annum.
Great Britain imports	700
United States "	600
Germany "	550
France "	200
Holland "	180
Italy "	140
Belgium "	100
Hungary "	50
Argentina "	45
Denmark "	35
Australia "	30
Spain "	30

Million cubic ft. per annum.

Switzerland "	25
Japan "	25

At present the consumption of timber is steadily increasing all over the world. We have already done more than any other manufacturing country to reduce the consumption per head of the population. It is, therefore, very likely that timber imports will increase more rapidly in this country than anywhere else. Whilst the United States consume 230 cubic feet per head, Great Britain shows only a consumption of 15 cubic feet per head, Holland following closely with 16, Belgium with 24, France 26, Germany 27 and Japan 28. As for the forest area per head of the population, Great Britain and the United States are again at the opposite extremities, the United States possessing 5 acres per capita and Great Britain only one-tenth of an acre.

Danzigs Handel in Schwellen und Telegraphenstangen.

Einer der ältesten und wichtigsten Ausfuhrartikel Danzigs sind Sleepers und Eisenbahnschwellen, die vornehmlich in Kiefer, in kleinerer Menge in Eiche gehandelt werden.

Als etwa vom Jahre 1825 an das Eisenbahnwesen seine schnelle Entwicklung nahm, setzte allmählich die Nachfrage ein und fortan erhob sich Danzig zum bedeutendsten Ausfuhrhafen für Schwellen. Die deutschen, holländischen, belgischen Bahnen und nicht zuletzt die Bahngesellschaften Großbritanniens deckten den Löwenanteil ihres Bedarfs in Danzig und zogen die Danziger Qualität — jedenfalls soweit Kiefern in Frage kamen — der unserer Konkurrenzhäfen Riga und Archangelsk vor, indem sie nur die Beschaffenheit der Memeler Ware als ebenbürtig gelten ließen. In Eichen konkurrierte mit Danzig Odessa und Libau, vor allem in halbrunden belgischen Schwellen, während in eichenen Kantschwellen Danzig sozusagen konkurrenzlos dastand. Erwähnt muß noch werden, daß naturgemäß ein Teil des deutschen Bedarfs auf dem direkten Bahnwege über die deutsch-russische Grenze befriedigt wurde.

Der Krieg kam und setzte allen Handelsbeziehungen ein jähes Ende. Bald nach ihrer Wiederaufnahme jedoch begann das Geschäft von neuem und entwickelte sich verhältnismäßig schnell zu einem Umfang, der die letzten Vorkriegsjahre übertraf. In der Art der Abwicklung des Geschäftes erfolgte eine wesentliche Änderung, indem nunmehr als Hauptzufuhrweg der Bahntransport benutzt wurde, während früher fast ausschließlich alle Hölzer auf dem Wasserwege nach Danzig gelangten. Wer von uns Danzigern entsinnt sich nicht der sich schier endlos an den Ufern der Weichsel hinstreckenden Holztraften, die den verkehrenden Dampfern

oft nur schmale Durchfahrten ließen, sowie der Flissacken, der polnischen Flößer, in ihren Schafspelzen, die nach monatelangem Unterwegssein und nach glücklicher Ankunft in Einlage in großen Trupps zwecks Rücktransport nach Warschau durch die Stadt geführt wurden. Die Gründe für die Entwicklung vom Wasser- zum Bahntransport sind gerade in letzter Zeit in der hiesigen Fachpresse mehrfach behandelt worden, so daß ich von einer Erörterung an dieser Stelle absehen will.

Inwiefern in der Nachkriegszeit eine Wandlung in der Konkurrenzfähigkeit Danzigs eingetreten ist, wird sich im einzelnen aus dem Nachstehenden bei der Behandlung der für unsere Stadt in Frage kommenden 3 Hauptarten Schwellen ergeben, nämlich Sleepers, kieferne Schwellen und eichene Schwellen.

Sleepers — der englische Ausdruck für Schwellen — kommen in Blocks, deren Breite und Höhe gewöhnlich 10 mal 10" beträgt, nach Danzig, werden entweder hier durch einen Sägeschnitt durch die Mitte der Länge in die Form gebracht, in der die Bahnen sie verwenden, oder sie werden in Blocks ausgeführt und der Schnitt geschieht in England. Danzig ist zur Zeit unzweifelhaft der bei weitem bedeutendste Ausfuhrhafen für Sleepers. Riga, das früher eine empfindliche Konkurrenz darstellte, hat an Bedeutung außerordentlich verloren, Memel ist infolge der Absperrung des Memelstromes ganz beiseite gedrängt. Mehr zu berücksichtigen dagegen ist Archangelsk, das jährlich einige 100000 St. exportiert. Der Hauptkonkurrent aber bleibt Amerika mit seinen Oregon-Sleepers. Zwar sind in den letzten Jahren die Preise für baltische Ware so niedrig gewesen, daß Amerika nicht konkurrieren konnte, doch bei steigender Tendenz kommt der Moment, in dem die

Treibriemen * Gummi * Mineralöle

Spezialität: Elevator- und Transportgurte in jeder Qualität und für alle Zwecke

ACLA

Actien-Gesellschaft für technischen Industriebedarf,
Mineralöl-Import und Treibriemen-Fabrikation

Telephon 24788, 24789

DANZIG

Telegramme: ACLA

amerikanische Konkurrenz drückend einsetzt. Durch sie ist die Höhe unserer Preise begrenzt, sie können nur eine gewisse Höhe erreichen, und von dieser sind wir heute schon nicht allzuweit entfernt.

Die Preise haben in den letzten Jahren, unterbrochen von einigen vorübergehenden Schwankungen nach oben, infolge großer Produktion und eingeschränkten Bedarfs einen ständigen Rückgang durchmachen müssen. Das erste Sleepergeschäft nach dem Kriege wurde zu sh. 11/— für den Block franko Waggon Danzig abgeschlossen und bei allmählichem ständigen Fallen erreichten die Preise ihren tiefsten Stand im September/Oktober 1926 mit sh. 5/10 für den Block, also eine Reduktion um beinahe 50%. Diese Preisentwicklung hat einigen Blankoverkäufern im Jahre 1926 recht bedeutenden Gewinn gebracht. Sie hatten Ende 1925 große Mengen zur Lieferung für 1926 nach England übernommen und konnten sich infolge der so starken Ueberproduktion sehr vorteilhaft mit guten Gewinnen eindecken. Sie sollten sich jedoch ihrer Erfolge nicht lange erfreuen, denn sie wiederholten Ende 1926 das, was sie im Vorjahre getan hatten, d. h. sie übernahmen wiederum die Lieferung großer Mengen, hierbei augenscheinlich ganz ohne zu berücksichtigen, daß die Preise auf einem Tiefstand angelangt waren, der jede Erzeugung unrentabel machte. Jeder Produzent, der nur irgendwie die Möglichkeit dazu hatte, vermied die Herstellung von Sleepers, wobei ihm die steigende Konjunktur für Rundholz auf dem deutschen und auch die feste Konjunktur auf dem englischen Schnittholzmarkt außerordentlich zustatten kam. Es zeigte sich also bald eine Knappheit an Ware, die polnischen Lieferanten hielten ihre verhältnismäßig

kleinen Partien zurück und ein ständiges Anziehen der Preise seit Beginn dieses Jahres war die Folge. Die Blankoverkäufer erkannten die Situation bald und haben sich, auf Gewinne verzichtend und sogar Verluste in den Kauf nehmend, teilweise eingedeckt. Die Beschaffung des ungedeckten Restes wird ihnen umso leichter werden, je mehr sie die bisher gezeigte Ruhe weiter bewahren und ohne Ueberhastung an eine Eindeckung gehen. Die Stimmung der polnischen Produzenten ist naturgemäß eine feste. Auf Knappheit an Sleepers fußend, glauben sie an eine phantastisch steigende Tendenz, obwohl ihnen über die Richtigkeit dieser Ansicht schon jetzt ernste Zweifel hätten kommen müssen, weil die Käufer ihnen bei weitem nicht mit ihren Preisforderungen so folgen, wie es wünschen. Sie wollen auch nicht die bereits vorher erwähnte Tatsache wahr haben, daß die Preise für baltische Sleepers durch die für Oregon Sleepers zwangsläufig begrenzt werden.

Die Situation am Sleepermarkt ist zur Zeit eine sehr interessante und mit Spannung sieht man ihre weiteren Entwicklung entgegen.

Die in Polen erzeugten kiefernen Schwellen finden teils in Polen selbst für die dortigen Bahnen Verwendung, teils gehen sie ins Ausland, in erster Linie nach dem Deutschen Reiche, das im Verbrauch polnischer Schwellen bei weitem den ersten Platz einnimmt. Bis vor einigen Jahren konnte Danzig noch Holland und einige andere Länder zu seinen Absatzgebieten rechnen, aber diese sind inzwischen leider fast ganz durch die Archangeler und finnische Konkurrenz verloren gegangen. Wie bereits vorher erwähnt, wird ein gewisser Prozentsatz des deutschen Bedarfs auf dem Bahnwege über die polnisch-deutsche Grenze direkt gedeckt. Aus den Lägern der Danziger Exporteure findet lediglich die Versorgung der Depots statt, die die Bahnverwaltung auf den an der Küste gelegenen auf dem Seewege leicht zu erreichenden Imprägnieranstalten unterhält.

Ebenso wie in Sleepers brachte das Jahr 1926 Schwellen eine starke Ueberproduktion.

Während als Durchschnittspreis für 1924 ein Preis von ca. sh. 3/10 für die Normalschwelle franko Waggon Danzig zu nennen ist, und 1925 ein Rückgang um nur wenige pence eintrat, erreichten die Preise in den Monaten Mai bis September 1926 den außerordentlich niedrigen Stand von sh. 2/4 bis sh. 1/2. Derartige Preise waren für die Produktion außerordentlich andere als ermutigend, und eine erhebliche Herabsetzung der Produktionszahl war natürlicherweise die Folge. Die Stimmung wurde fester. Obwohl das Eisenbahnzentralamt zu neuen Einkäufen keine Stellung nahm, fanden die angebotenen Schwellenpartien willig Käufer aus der Erkenntnis heraus, daß in der betracht der Warenknappheit es bei der katastrophalen niedrigen Marktlage nicht bleiben könne.

Ein außerordentlich starker Preisaufschwung ist seit einigen Wochen zu verzeichnen, als es zur Gewissheit wurde, daß die Lieferanten für Inlandsschwellen nicht in der Lage waren, aus deutschem Produkt ihren Verpflichtungen der Bahn gegenüber nachzukommen. Erwirkten von dem Eisenbahnzentralamt die Genehmigung, Ersatz in ausländischen Schwellen liefern zu dürfen und traten mit großer Energie als Käufer in Polen auf. Obwohl sie nur für Ware frei deutscher Grenze Interesse zeigten, brachten sie dadurch sehr verständlich auch die Preise franko Waggon Danzig stark in die Höhe. Dieselben betragen heute ca. sh. 4/— pro Stück mehr als z. Zt. der stärksten Vernachlässigung im vorigen Jahre.

Es bleibt abzuwarten, welche Einkaufspolitik die deutsche Bahnverwaltung einschlagen wird, da

BEHNKE & SIEG

Schiffsmakler und Reeder

DANZIG

Langer Markt 20

Telephon: Sammelnummer 235 41

Tel.-Adr.: Behnsieg

Zweigniederlassung:

Neufahrwasser, Olivaer Straße 33 a

Befrachtungen
und regelmäßige Dampferlinien
nach allen Welthandelsplätzen

Chartering
and regular steamer service to
all ports of the world direct
on with transshipment

ist zu betonen, daß dieser Markt allein als einziger Faktor für die Preisbildung nicht angesehen werden kann, da sie mindestens in gleichem Maße von den Käufen der polnischen Bahnen abhängt.

Die Situation ist recht ungeklärt und wird sich erst dann besser übersehen lassen, wenn eine Uebersicht über die beiderseitigen Bedarfszahlen möglich wird.

Eichenschwellen werden in Danzig in 2 Haupttypen gehandelt, dem vierkantigen preußischen und dem halbrunden belgischen Typ. Der erste wird von den deutschen und holländischen Bahnen aufgenommen und für diese ist Danzig der alleinige Ausfuhrplatz, soweit seewärtige Expedition in Frage kommt. Der Umsatz steht hinter dem in Kiefern erheblich zurück, zumal die deutschen Bahnen gerade in letzter Zeit ihren Bedarf in dieser Holzart stark eingeschränkt haben. Lebhafter dagegen ist die Nachfrage seitens der deutschen Privatbahnen und aus den Industriegebieten, obwohl man sich in diesen Kreisen mit der zu verzeichnenden steigenden Tendenz nicht befreunden will und Abschlüsse wegen zu großer Differenzen in den Preisideen nicht zustandekommen.

Sehr bedauerlich für den Danziger Exporteur ist die Situation im belgischen Schwellenmarkt. Früher wurden jährlich hunderttausende halbrunder Schwellen nach Belgien ausgeführt und auch nach dem Kriege setzte das Geschäft in gleicher Weise ein. Infolge französischer Konkurrenz und infolge der Reparationslieferungen kam es vor ca. 2 Jahren jedoch zu einem plötzlichen Stillstand; der Export stockte vollkommen.

Man muß hoffen, daß die Verhältnisse, die zu dieser bedauerlichen Tatsache geführt haben, sich ändern werden und daß die Wiederaufnahme dieses für Danzig so wichtigen Handelszweiges von neuem möglich sein wird.

Das Telegraphenstangengeschäft hat einen bedeutenden Umschwung gegen die Vorkriegszeit erfahren. Damals beschränkte sich der Handel fast ausschließlich auf Inlandlieferungen, der Export war sehr gering. Auf der Imprägnieranstalt in Schellmühl unterhielten hiesige Firmen große Läger, von denen aus die Bahn- und Postdirektionen Westpreußens, Hinterpommerns sowie auch die in diesen Gebieten liegenden Ueberlandzentralen mit Stangen und Leitungsmasten versorgt wurden. Infolge der Grenzverschiebungen hat dieses Geschäft ganz aufgehört und an seine Stelle ist der Export getreten, der vornehmlich nach Belgien, Frankreich und Holland geht und ansehnliche Dimensionen erreicht hat. Während aber bis vor einiger Zeit der verbleibende Nutzen normal und zufriedenstellend war, ist dieses letzthin nicht mehr der Fall. Die Produzenten, gezwungen durch die von ihnen selbst an die polnischen Forstdirektionen gezahlten hohen Preise, schrauben ihre Forderungen in die Höhe, so daß es dem Danziger Exporteur immer schwerer wird, gegen die so empfindliche finnische Konkurrenz anzukämpfen, durch die leider bereits große Lieferungen verloren gegangen sind.

Die Aussichten sind aus diesem Grunde nicht günstig und es ist zu befürchten, daß ein Rückgang in der Ausfuhr dieses Artikels eintreten wird.



The Sleeper and Telegraph Poles Trade of Danzig.

One of the oldest and most important export articles of Danzig are sleepers and telegraph poles especially in redwood and oak.

About 1825 when the quick development of railways began sleepers were enquired more and more and Danzig became one of the most important ports for export of this branch. The German, Dutch, Belgian railways and even the railway companies of U. K. supplied their main want in sleepers at Danzig, preferring this quality and even that of Memel origin to the goods shipped from Riga and Archangelsk. Oak sleepers were shipped also from Libau and Odessa, especially in half-round Belgian dimensions, but referring square oak sleepers there was no important rivalry to the Danzig export. The German want for sleepers naturally was brought partially by direct railway to the Russo-German frontier. The Great War finished suddenly all international commercial relations but with war end the again beginning commerce developped soon to a greater extent than before the war. Then all timber reached Danzig on the water, but now the railway was preferred for all timber transports. All Danzig inhabitants will never forget the endless rafts on both sides of the Vistula

river leaving but a quite narrow passage for steamers, they will never forget the Polish rafters in their sheepskin-furs who after a raft of long months on the rivers and happy arrival at Danzig were brought in great troupes through the town for transport to Warsaw. We have often read in timber trade journals why this changing in the way of timber transport from raft to railway had happened. I, therefore, do not believe it necessary to repeat it again.

Three sorts of sleepers — real sleepers, redwood sleepers and oak sleepers are particularly available for the Danzig export. In the following lines we will explain how and to what extent there was a change in the export of the mentioned sorts in comparison with other export harbours.

Sleepers, the real English expression, were brought to Danzig in blocks of 10" width and 10" thickness. Here they were sawn through the middle of the lengths to that form used by the railways or they were exported in blocks and sawn in England. There is no doubt that Danzig now is the most important export harbour for sleepers, Riga in former times a strong rival of Danzig lost a great deal of her importance, and Memel is totally set aside by the isolation of

Memel river. The export from Archangelsk from where yearly some 100 000 pieces were exported is of greater importance. But the main rival are U. S. A. with their Oregon sleepers. Notwithstanding the prices for Baltic goods were so low that the American rivalry was not dangerous, but in increased tendency the time will come where our prices and those of U. S. A. will become equal. They are therefore limited to a certain amount which is to-day nearly reached.

In the last year the prices decreased constantly in spite of some short interruptions with regard to the great production and the limited want. After the war 11/— per Block were paid f. o. b. Danzig, but in September/October 1926 only 5/10 sh per Block i. e. a reduction of 50%. This development left a great margin to some blanco-sellers. At the end of 1925 they entered into contracts of great quantities to England for 1926 and could sell with regard to the over-production with large profits. Repeating these proceedings at the end of 1926 without regard to the decreasing prices which made the production unprofitable in comparison with the high prices paid in Germany they lost their large profits of the year before, for the mills kept their little stocks waiting for an increase of prices. The Danzig exporters considered calmly the new situation, fulfilled partially their contracts as well as possible and will fulfill them totally if they will keep quiet in future although the Polish producers always hope to get prices of a fantastic highness.

The situation on the sleeper market, therefore, is now very interesting and it is utmost exciting how the further development will be.

The redwood sleepers cut in Poland, find partly their local use for the Polish railways, partly they went abroad especially to Germany, the main consumer of Polish sleepers. Some years before the Danzig exporters could sell sleepers to Holland and some other countries, but now they have lost this market by Archangelsk and Finnish competition. As mentioned before a part of German want for sleepers is transported by direct railway to the Polish-German frontier. Only the depots of impregnating establishments near the coast properly reachable by sea were supplied by the Danzig stocks. The over-production of 1926 caused a further decrease of the prices the lowest point of which was reached in May to September with sh 2/4 to sh 2/6. In consequence of this discouraging development the production was strongly restricted in the Polish mills, but the courage revived and all offered parcels found willing buyers hoping that the situation would surely change with regard to the lack of large stocks.

When the German sellers were unable to fulfil their contracts with the German railway administration from own production and the prices increased extraordinarily, they were allowed to deliver sleepers of foreign production and bought in Poland as much as possible. Although they were only interested in goods free German frontier they advanced naturally the prices free Danzig too and made them sh 1/— more than in their lowest point in the year before. It is unknown whether the German authorities will buy again abroad, but they are not decisive for the general quotation for also the Polish authorities have to be taken into account.

The situation therefore is not clear, but it will become so if the want of both sides are known.

Oak sleepers in two types were exported from Danzig: the square-edged Russian type and the half-round Belgian type. The first are used by German and Dutch railways whereto, if transport by sea is in question, Danzig is the only place for export. Oak sleepers were sold much less than those of redwood the more as German railways have strongly restricted their want in this article. Only the private German railway companies and some industrial centres are enquiring for oak sleepers but no contracts were closed with regard to the increasing quotation.

The situation on the Belgian market is unfavourable too for Danzig exporters. Before the war yearly some 100 000 half-round sleepers were shipped to Belgium and after the war the export seemed to become the same as before. But by French competition and deliveries on war-reparations the export was stopped suddenly and ceased now totally. The situation is hopefully soon been changed.

The trade with telegraph poles has changed in comparison with the pre-war time. Then it was limited to the interior want of Germany. Some Danzig firms kept large stocks in the impregnating establishments at Schellmühl from where the railway districts of West Prussia and Pomerania were supplied with poles and masts.

This branch of trade has totally finished after alteration of the frontiers and is replaced by the export to Belgium, France and Holland. Till short time before the profit was normal, but now the producers compelled by the high prices paid by themselves to the Polish authorities, advance their quotation in such a manner that the struggle of Danzig exporters against successful Finnish rivalry becomes very difficult.

The chances therefore are unfavourable and a further decreasing of the export of telegraph poles will probably happen.

Exportgesellschaft

m. b. H.

Danzig

Königsberg Pr.

Danziger Sleeperkontor W. Schoenberg G. m. b. H.

Danzig, Elisabethwall 9

Telephon Sammelnummer 26941

Ferngespräche 28816 u. 26944

Tel.-Adr.: Sleepers

Holzgroßhandlung

Sleepers

Crossings

Eisenbahnschwellen

Deals

Battens

Boards

Telegraphenstangen

Maste

Der Danziger Eichenexport im Jahre 1927.

In der ersten Hälfte des Jahres 1927 hat der Eichenexport über Danzig unter einer eigenartigen Gestaltung des Weltmarktes zu leiden gehabt. Während die Preise auf den für Danzig in Frage kommenden Auslandsmärkten fast auf demselben Niveau, wie im vorigen Jahre geblieben waren, stiegen die Einkaufspreise in Polen um etwa 20—30% gegen Frühjahr und Sommer 1926. Die hohen Preise in Polen haben ihre Begründung darin, daß im Deutschen Reich eine große Nachfrage nach Eiche herrscht, und es daher als bedeutender Käufer auf dem polnischen Eichenmarkt auftritt und hohe Preise bezahlt. Die deutschen Käufer sind auch imstande höhere Preise, als die Danziger Exporteure anzulegen, da sie die Ware auf dem Bahnwege direkt geliefert bekommen und die hohen Umschlagsspesen in Danzig und im Entladehafen ersparen. Die für die Danziger Eichenausfuhr in Frage kommenden Länder (England, Holland, Belgien, Frankreich und zu einem bedeutenden Teil Schweden und Finnland) wollen jedoch diese Preiserhöhung nicht mitmachen, da sie aus Rußland und Amerika billigere Eiche bekommen. Den Danziger Exporteuren, die schließlich auf die erwähnten Märkte angewiesen sind, fällt es jetzt äußerst schwer, das Eichengeschäft erfolgreich zu gestalten, denn sie sind jedenfalls gezwungen, die hohen Preise in Polen zu bezahlen, andernfalls sie der deutschen Konkurrenz auf dem polnischen Markt nicht Stand halten können.

Bezüglich der einzelnen Eichenartikel ist folgendes zu bemerken:

Eichenstäbe, für die England fast der einzige Abnehmer ist, sind fast vollständig vom Danziger Markt verschwunden. Der englische Markt ist mit Eichenstäben überschwemmt, die von den russischen Verkäufen und Konsignationslägern herrühren und die Preise enorm heruntergedrückt haben. Andererseits hat auch der Verbrauch in England nachgelassen, da durch den vorjährigen langen Kohlenstreik und durch die kühlen Witterungen im Sommer 1926 und 1927 der Bierkonsum bedeutend heruntergegangen ist und die Läger der Faßfabriken bzw. der Brauereien mit Fertigware überfüllt sind. Die Preise für Eichenstäbe in Polen sind zwar nach und nach heruntergegangen, aber nicht in dem Maße, wie es die Marktlage erforderte; auch die Produktion von Eichenstäben ist jetzt gering, da die polnischen Produzenten sofern nur möglich andere Eichenartikel, wie z. B. Faßdauben (Binder) herstellen, für die Deutschland sehr gute Preise anlegt. Den Danziger Exporteuren ist es auch deswegen fast unmöglich, mit den russischen Stäben zu konkurrieren, da die englischen Importeure aus den großen Konsignationslägern der Russen die Dimensionen kaufen können, die sie gerade benötigen. Die Danziger Exporteure sind dagegen gezwungen, stets eine größere Spezifikation mit allen Dimensionen zu verkaufen, andernfalls sie die schlechteren (weniger gesuchten) Dimensionen zurückbehalten, die nachher allein kaum abzusetzen sind.

Zwar besteht die Wahrscheinlichkeit, daß durch den Bruch der Handelsbeziehungen zwischen England und Rußland, Rußland seine Stäbe nach England direkt nicht ausführen wird. Da aber Rußland jedenfalls seine Stäbeproduktion absetzen muß, wird die Ware doch auf irgend einem Umwege nach England gelangen. Es bestehen deshalb sehr geringe Aussichten auf eine Besserung der Stäbeausfuhr über Danzig.

Eichenrundholz wird zwar auf den für Danzig in Frage kommenden Märkten recht lebhaft gesucht, jedoch wollen die Importeure die gegenüber dem Vorjahre höheren Preise, welche die Danziger Exporteure zu verlangen gezwungen sind, nicht bezahlen. Sie haben ja auch die Möglichkeit, aus den bedeutenden Konsignationslägern der Russen billiger zu kaufen, und wollen deshalb meistens auf die Danziger Preisstellungen nicht eingehen. Polen dagegen denkt gar nicht daran, die Preise für Eichenrundholz herabzusetzen, da, wie bereits erwähnt, das Deutsche Reich als großer Käufer auf dem polnischen Markt erscheint und sogar Eichenrundholz 2. Klasse in großen Mengen aufkauft.

Schließlich sei noch einiges über behauene Eichenplançons erwähnt, die stets über Danzig in größeren Mengen nach Holland und hauptsächlich nach England abgesetzt werden. In England sind die Eisenbahngesellschaften die Hauptabnehmer für diesen Artikel, den sie zum Einschnitt in Waggonbohlen verwenden. Es herrscht dort jetzt eine rege Nachfrage für Plançons, jedoch haben die Eisenbahngesellschaften die vorjährigen Preise nicht erhöht, sie sind deshalb nicht imstande, bessere Preise anzulegen. Sie beziehen jetzt auch viel von den billigeren amerikanischen und australischen Eichen (Jerry), durch welche die Eisenbahngesellschaften die polnische Eiche ersetzen wollen. Amerikanische und australische Eichen stehen zwar qualitativ unter der polnisch-wolhynischen Eiche, da sie sehr hart sind, aber trotzdem wirkt sich diese Konkurrenz sehr nachteilig auf die Preisgestaltung aus. Andererseits ist es den Danziger Exporteuren ganz unmöglich, zu den vorjährigen Preisen wegen der hohen Erstehungskosten in Polen zu verkaufen. Außerdem ist auch die Produktion von Plançons in Polen stark zurückgegangen. Wie bekannt, wurden stets für Plançons die Rundhölzer 2. Klasse (ästige und härtere Ware) verwendet. Da jedoch Deutschland auch die 2. Klasse Eichen jetzt aufkauft, belohnt es sich für den polnischen Produzenten gar nicht, Plançons herzustellen, wodurch ebenfalls die hohen Preise in Polen erklärlich sind.

Im Allgemeinen muß also die Lage auf dem Danziger Eichenmarkt in der 1. Hälfte 1927 als ungünstig bezeichnet werden. Wie sich dieselbe weiter gestalten wird, ist schwer zu übersehen, da die Preisgestaltung in Polen und in den Ländern, die für den Danziger Eichenexport als Abnehmer in Frage kommen, von vielen Faktoren abhängig ist, deren Entwicklung man gar nicht übersehen kann.

J. G.

E. Malapert, Holzexport Danzig

Frauengasse 41

Postadresse: Postfach 102

Telegr.: Malapabois

Verschiffungsmarke:

u/s E ≡ M III/IV E M

The export of oaks from Danzig in 1927.

In the first half of 1927 the export of oaks via Danzig was characterized by some particular events on the world-market. On the one hand the prices in those countries to which Danzig is exporting oaks remained nearly the same as in the year before, on the other the buyingprices in Poland increased about 25—30% in comparison with those in spring and summer 1926. The high prices are partly owing to the great inquiry for oaks in Germany buying great quantities and paying higher prices than the Danzig exporters could pay, for the goods were transported to Germany by direct railway sparing the high costs for the turnover in Danzig and in the ports of discharge. The main importers of Danzig oaks — England, Holland, Belgium, France and also to a great deal Sweden and Finland — did not agree with the increase of prices, for, in Russia and U. S. A., they could buy much cheaper. Now it was very difficult for Danzig exporters to avoid great losses in the oak trade for they are compelled to pay the high prices in Poland, in order to compensate the German competition on the Polish market.

Referring the special oak-articles may be mentioned: The business in oak-staves for what England nearly the only buyer has totally disappeared from the Danzig market. Oak-staves shipped from the enormous Russian stocks overflowed the English market and reduced the prices in a large extent. Then, the want for oak-staves in England became lower because, by the strike of the coal-miners and the cold weather in summer 1926 and 1927, the consumption of beer decreased seriously and the stocks of the barrel-works or breweries were overfilled by prepared goods. The prices in Poland decreased too, but not to that extent which was necessary for the exporters of Danzig. Now, the production of oak-staves is very small there, because the Polish mills, if possible, produce other articles as binders for which German buyers pay good prices. For Danzig exporters, besides, it is nearly impossible to compete with the Russian trade for the English importers can buy all those dimensions they ever want from the Russian enormous stocks. The Danzig exporters, in the contrary, are compelled to sell a greater specification with all dimensions or to keep the less wanted dimensions which alone are unsalable.

It is probable that Russia now, after the break of commercial relations between England and Russia will not export oak-staves on a direct way, but Russia is compelled to sell its production. These goods, therefore, will reach England on an indirect course and there is only a little chance that the export of staves via Danzig will increase now.

Oak logs are extremely wanted on all those markets in question for Danzig export but the importers refuse to pay the prices forcibly wanted by the exporters of this town. And they may do so for they can buy cheaper from the large Russian stocks. Poland, on the other hand, refuses to lower the prices for oak-logs because Germany buys great quantities and even logs of 2nd class.

Finally the hewn oak-plancons may be mentioned which always were sold in large quantities via Danzig to Holland and especially to the U. K. Here, the railway-companies are the main buyers of this article for cutting wagon planks from it. Now, plancons are often wanted, but the railway-companies do not arise the prices of the year before and, therefore, they cannot pay more. They buy large quantities of cheaper American and Australian origin (Jerry) as a compensation for Polish oak. Although the quality of the very hard American and Australian oak is much inferior to that of Polish origin, the competition is noticeable and prejudicial. With regard to the high buying-prices in Poland the Danzig exporters, on the other hand, are compelled to hold the prices of the last year. In addition to that, the production of plancons has been strongly reduced in Poland.

Plancons, as is known, were cut from logs of 2nd class (i. e. hard and knotty wood) Since Germany is buying these logs Polish producers do not cut plancons. The high prices for these goods, therefore, are proved.

Generally, the situation of the Danzig oak trade may be called unfavourable in the first half of this year. How the further development will be, may not be fore-said because the prices paid in Poland and in the countries in question for Danzig export are depending on constituent elements whose efficiency now cannot be estimated.

Ellermann's Wilson Line Ltd., Hull

Steamship Owners

Underwriters

Forwarding Agents

Danzig—Hull
Hull—Danzig

Danzig—London
London—Danzig

Regelmäßiger wöchentlicher Passagier- und Fracht-Schnelldampfer-Dienst mit Anschluß nach allen Richtungen. Die Route über Hull bietet die günstigste Gelegenheit nach den nördlichen und mittleren Teilen Englands. Passagier- und Güteranmeldungen und Auskünfte bei:

Regular weekly service of fast passenger and cargo steamers, with connections to all parts. The Hull route is most favourable for the northern and central parts of England. For information concerning passengers and cargo apply to:

Ellermann & Wilson Lines Agency Coy. Ltd.

Tel.-Adr.: „WILSONS-DANZIG“

DANZIG

Telephon: 249 41 u. 249 42

Bergenske

Baltic Transports Ltd.

Hauptkontor: Hundegasse 89

Fernspr.: Sammelnummer 225 41

Filiale: Gdynia, ul. Portowa

Telegrammadresse: „Bergenske“

**Schiffsmaklerei, Befrachtung, Spedition, Lagerung
Stauerei, Versicherung, Havarieagenturen**

Lieferung von prima **Bunkerkohlen** aus eigenen
schwimmenden Beständen zu jeder Tages- und Nachtzeit

Kohlen-Export

BERGFORD

Holz-Speditions- u. Lager-Gesellschaft m. b. H.

Kontor: Danzig - Strohdeich

Fernsprecher:

Strohdeich Sammelnummer 228 51 Weichselmünde 272 83 Althof 244 77

Postschließfach Nr. 29

Telegramm-Adresse: BERGFORD DANZIG

Umschlag und Lagerung von Hölzern aller Art

250 000 qm Landlagerfläche 150 000 qm Wasserlagerfläche

600 lfdm. eigene Kaianlagen

Lademöglichkeit für gleichzeitig 10 Seedampfer

Größte Holzumschlagsanlage Danzigs

Die Schnittholzausfuhr über Danzig.

Von J. Goldberger.

Die Schnittholzproduktion in Polen und deren Ausfuhr über Danzig nach Uebersee ist seit dem vergangenen Jahre erheblich gestiegen.

Der Rückgang des Zlotykurses im Jahre 1925, mit dem die Steigerung der Stocktaxen für Rundholz, sowie die Produktionskosten nicht gleichen Schritt gehalten haben, ferner die vernünftige zielbewußte polnische Eisenbahntarifpolitik, haben für die bereits vor dem Zusammenbruch stehende polnische Sägeindustrie günstigere Bedingungen und eine gewisse Rentabilität geschaffen.

Der bedeutende Rückgang der Nachfrage nach Sleeper für England und Eisenbahnschwellen für das Deutsche Reich, deren Bedarf normalerweise in der Hauptsache in Polen gedeckt wurde, hat der Sägeindustrie große Mengen Kiefernrundholz zugeführt, so daß mehrere neue Sägewerke, insbesondere in Ostpolen, entstehen konnten.

Große Waldbestände Westpolens, von der Eule befallen, mußten im Jahre 1925 und 1926 schleunigst abgeholzt und verarbeitet werden. Der westpolnischen Sägeindustrie wurden hierdurch bedeutende Mengen Rundholz zugeführt. Dieser Umstand scheidet derzeit fast gänzlich aus. Zur Steigerung der polnischen Schnittholzausfuhr nach Uebersee hat auch nicht wenig der Verlust des deutschen Absatzmarktes im Zusammenhang mit dem deutsch-polnischen Zollkrieg beigetragen.

Leider sind in letzter Zeit die günstigen Bedingungen, die für die polnische Sägeindustrie eine gewisse Rentabilität geschaffen haben, fast gänzlich geschwunden. So sind in Polen die Rundholzpreise im letzten Winter, angespornt durch die Preisbewegung im Deutschen Reich, weit über das Zulässige gestiegen. Was in dieser Beziehung geleistet wurde, kann nur als Preiswucher bezeichnet werden, auch ist es unbedingt zu verurteilen, daß der Forstfiskus als größter Waldbesitzer daran beteiligt ist. Unbekümmert um die tatsächlichen Marktverhältnisse hält der Forstfiskus die einzigen und allein an der Devisen fest, vom Käufer den letzten Pfennig herauszuholen. Besonders zu verurteilen ist die Praxis der Forstverwaltungen, auch nach den Submissionen Nachgebote anzunehmen, wodurch die Konkurrenz aufs Äußerste angetrieben und die richtige Basis für eine gesundwirtschaftliche Preisbildung verstümmelt wird. Wenn berücksichtigt wird, daß die Stockpreise für Rundholz um 100-150 % gestiegen sind, daß auch die Produktionskosten infolge Lohnsteigerung das frühere Niveau erreicht haben, ist zu ersehen, welch bangen Tagen die Sägeindustrie entgegengelt.

Der Schnittholzexport über Danzig dürfte dennoch in diesem Jahre noch etwa 400 000 stds. betragen, somit etwa 40 % des gesamten finnischen Schnittholzexportes, wodurch Danzig als Einzelholzausfuhrhafen an erste Stelle tritt.

Trotz dieser bedeutenden Umsätze ist das Danziger Holzausfuhrgeschäft wenig nutzbringend. Der Danziger Holzexporteur ist gezwungen, seine Abschlüsse bei den polnischen Sägemühlen in der Winterperiode zu tätigen, in einer Zeit der besten Konjunktur. Die ausländischen Importeure sind zu dieser Zeit (Winter bis Juni), solange die nordischen Häfen geschlossen sind, willige Käufer für Danziger Abladungen und bewilligen auch bessere Preise. Außerdem sind auch die Seefrachten in dieser Zeit verhältnismäßig billig. Durch diese günstigen Umstände lassen sich viele Firmen verlocken und bewilligen bei Abschlüssen in Polen höhere Preise und sind dann gezwungen, bei geänderten Verhältnissen die Ware mit Verlust abzugeben. Es hat sich bereits ein Sprichwort gebildet: „Was der Danziger Holzexporteur im Winter verdient, verliert er im Sommer.“

Als ein großes Uebel wird empfunden, daß das Ausland, namentlich der jetzige Hauptabnehmer England, sich gewöhnt hat, Danzig als einen Ergänzungsplatz für seinen Holzbedarf zu betrachten und hier nur ausgesuchte Spezifikationen verlangt, die anderweitig nicht zu haben sind und nicht dazu übergeht, laufende Spezifikationen zu kaufen, wie etwa in Finnland oder Schweden.

Die Danziger Exporteure gehen in der Regel auf diese Bedingungen ein, trotzdem dies bedeutende Nachteile zur Folge hat, da ungangbare Dimensionen zurückbleiben, die mit Verlusten abgestoßen werden müssen.

Die Danziger Exporteure haben ihre auswärtige Kundschaft auch dadurch verwöhnt, daß sie Aufträge auf jedes beliebige kleine Quantum und für jeden beliebigen Hafen hereinnehmen, anstatt wie andere Ausfuhrländer, nur Fob-Verkäufe und in geschlossenen Posten in laufender Spezifikation zu tätigen. Die Cif-Kondition, unter der ausnahmslos der Danziger Schnittholzexport erfolgt, überträgt das Frachtrisiko auf den Ablader, so daß z. B. im vergangenen Jahre, im Zusammenhang mit dem englischen Kohlenstreik, hiesige Firmen bedeutende Verluste erlitten haben. Auch in diesem Jahr sind seit Mai die Seefrachten um 5-7 sh für den std. gestiegen, wodurch ungefähr der kalkulierte Exportgewinn verschlungen wird.

Solange die Danziger Abladung im Auslande unbekannt war und erst eingeführt werden mußte, war die Cif-Kondition gerechtfertigt. Heute, nachdem das Ausland, insbesondere England, sich von der guten Qualität des polnischen Holzes und der Zuverlässigkeit der Danziger Abladung überzeugt hat, nachdem die Danziger Abladung für den englischen Markt ein maßgebender Faktor geworden ist, wäre es an der Zeit, zur Fob-Kondition, wie in anderen Holzausfuhrländern, überzugehen.

Es wäre ferner eine einheitliche Differenzierung der Provenienzen des polnischen Schnittholzes anzustreben. Wir haben zwar in dieser Beziehung Anfänge zu verzeichnen, zu festen und richtigen Normen ist es jedoch noch nicht gekommen. Das Holz aus Ostpolen ist besserer Qualität und erfreut sich großer Beliebtheit in den Einfuhrländern. Diese Provenienz wird in der Praxis „Wilna“ genannt, — eine Bezeichnung, die nicht ganz richtig ist, da die Holzqualität in den Gebieten Wilna, Bialystock, Wolhynien, Polesie im allgemeinen gleich ist. Sie wäre daher richtiger als ostpolnische Qualität bezw. Provenienz zu benennen.

Ferner wäre zu unterscheiden zwischen kongreß-polnischer und westpolnischer, west- und ostgalizischer Provenienz. Galizien liefert in der Hauptsache Weißholz, wobei die ostgalizische Qualität bedeutend besser ist, als die westgalizische.

Der Danziger Exporteur empfängt das Schnittholz in den meisten Fällen aus allen Gebieten. Werden die qualitativ verschiedenen Provenienzen beim Verkauf bezw. Abladung nicht nach festen Normen auseinandergehalten, dann kommt es oft vor, daß derselbe Empfänger vom gleichbleibenden Ablader bei derselben vertraglichen Qualitätsbeschreibung einmal feinjährige hochwertige, das andere Mal minderwertige grobjährige Ware bekommt. Eine richtige einheitliche Differenzierung der Provenienzen, sowohl bei den Abschlüssen, als auch bei den Abladungen würde eine gerechte Differenzierung der Preise zum Wohle des Exportgeschäftes mit sich bringen. Bekanntlich lehrt die Praxis, daß bei uneinheitlicher Lieferung die Bewertung und Preise sich nach der schlechtesten richten.

Die Schaffung bindender Normen auf diesem Gebiete ist eine wichtige Aufgabe der Danziger Holzexporteure.

The export of sawn goods via Danzig.

by J. Goldberger.

The production of sawn goods in Poland and their export via Danzig to oversea strongly increased since the last year.

In 1925, the fall of Zloty-Standard to which the increase of stocktaxes for logs and the costs of production were not equal, further the reasonable and sure measurements of the Polish Government referring railway-tariffs induced more favourable conditions for the Polish sawmillers short before their bankruptcy and produced a certain rentability.

The strong decrease of inquiries for sleepers for U. K. and Germany produced mainly in Poland brought great quantities of redwood to the mills especially in East Poland where many new mills were built there.

In 1925/26, enormous forests in West-Poland attacked by owls had to be felled in all haste and manufactured, great quantities of logs, therefore, were brought to the mills, but now this supply is absolutely finished. By the break of commercial relations between Germany and Poland the export of Polish sawn wood to oversea increased to a large extent on conditions favourable for the rentability of the mills, which unfortunately have changed in the last time.

The costs for logs in Poland animated by the movement of prices in Germany increased in an unallowed manner. This proceedings may be called real usury which must be condemned the more as the Polish Government, the owner of largest forests, takes part of it.

Indifferent to the real situation of timber trade the Government insists to extort the last penny from the buyer. It must be condemned too that the local authorities accept offers after finished submissions animating by those means the rivalry in an unsound way and injuring the basis of a right quotation. Regarding the rise of stock-prices at about 100—150%, further the rise of the costs of production nearly to the same standard as before the war, the rise of prices for sawn goods, in the contrary, only at about 10%, the chances of wood-industry seem to be very dark.

Nevertheless, the export of sawn goods from Danzig amounts to about 400 000 Stds. in this year, that is about 40% of the whole Finnish export in sawn goods. Danzig, therefore, is now the largest single-harbour for timber-export on the continent.

In spite of this large sale of the Danzig exporters there is only little to be gained by it. They are

compelled to buy from the Polish mills in winter in the time of high conjuncture. And in this season when the Nordish ports are blocked by ice the importers oversea buy willingly Danzig shipments paying better prices. The shipping-rates, besides, are lower in these months. Many Danzig firma animated by these favourable circumstances concede better prices to the Polish sellers but afterwards they are compelled on changed conditions, to sell their goods with losses. In Danzig there is a proverb: The Danzig timber exporters loose in winter what they gained in summer.

It is a disadvantage for the Danzig export to the foreign countries especially U. K. as the main buyers of Danzig goods get accustomed only to complete their want of timber at Danzig and to ask selected specifications which elsewhere will not be bought instead to buy ordinary specifications as done in Finland and Sweden.

Generally the Danzig exporters accept these conditions in spite of the great disadvantages sustained by leaving the less wanted dimensions which mostly will be sold with losses.

The Danzig exporters, besides, have spoiled the buyers abroad by accepting contracts of small quantities to any port they want. They should sell, as other export-countries do, only f. o. b. in closed parcels of ordinary specifications. The c. i. f. conditions generally used in the Danzig export-trade remove the risk of ship-rates on the shippers who sustained heavy losses in the last year in connection with the strike of English coal-miners. Since May of this year the ship-rates increased at about 5—7% by which the calculated gain soon was swallowed up. As long as the Danzig shipment was unknown in foreign countries and had to be introduced there the c. i. f. condition was absolutely justified. To-day, when the foreign buyers and especially those of U. K. were convinced of the good quality of Polish timber and the accuracy of Danzig shipment it is necessary to go over to the f. o. b. condition as in other export-countries the more so as the Danzig shipment is now a very important factor on the English market.

Further, a uniform distinction of the different origin of Polish timber must be aspired. Referring that the first steps are made, but firm and right norms are not yet established. The timber from East-Poland generally called „Wilna“, is much better in quality and is much more wanted by the importers. The mentioned signification is not quite right, because the quality of „Wilna“ timber is equal to that of Bialystock or Wolhynia. It would be clearer to call it „East Poland quality“ or to nominate the real origin. In addition to that there must be a distinction of Central and West Poland, East and West Galician origin. White wood is coming especially from Galicia but in much better quality from East than from West-Galicia.

Sawn goods arrive at Danzig from all these districts. Without an accurate distinction of quality of the different origin at sale or shipment it may happen that the same buyer gets timber of different structure by the same shipper under the same signification of quality. A uniform distinction of origin would be followed by a just distinction of the prices to the prosperity of the export trade. It is generally known that in cases of not uniform delivery the value of inferior goods is decisive for the whole delivery.

The establishment of binding norms will be an important task for the Danzig exporters.

PERCY RUBIN
Timber Export

Danzig

Stadtgraben 6 Telephon 7013, 6205

Der polnisch-Danziger Grubenholzexport.

Vor dem Kriege kannte man in Danzig keinen Export von Grubenholz. Erst die staatliche Neuordnung nach dem Kriege, die Danzig zunächst allein zum Exporthafen Polens machte, brachte die Möglichkeit, Grubenholz über Danzig zu exportieren. In der Hauptsache waren es damals in den Jahren 1920/21 deutsche Firmen, welche in Danzig Zweigniederlassungen gründeten und die ersten Versuche, Grubenholz aus Polen zu exportieren, unternahmen. Die Preise, die England damals zahlte, waren, im Verhältnis zu den jetzigen Preisen, außerordentlich hoch; ein Umstand, der die mannigfaltigen und zum Teil unvorhersehbaren Schwierigkeiten, mit denen die Exporteure von Grubenholz aus Polen anfangs zu kämpfen hatten, überwinden ließ, so daß sich der junge Exportzweig halten und weiter entwickeln konnte.

Als die polnische Regierung in Jahre 1923 dazu überging, die bisher noch erträglich gewesene Exportabgabe auf Grubenholz von sh. 1/— per Fm. auf sh. 2 1/2 zu erhöhen und schließlich sogar auf sh. 4/—, also mehr als 25% des Wertes festsetzte — Belastungen, die kurzfristig angekündigt wurden und darum jede vernünftige Kalkulation unmöglich machten —, trat ein merklicher Rückgang des Exports von Grubenholz ein. Eine Besserung zeigte sich erst wieder, als im Jahre 1924 die Exportabgabe gänzlich in Fortfall kam. Die in diesem Jahre vornehmlich in den Wojewodschaften Posen und Pommerellen hereinbrechende Eulendraß-Katastrophe, durch die besonders die jungen Waldbestände der Vernichtung anheimfielen, konnte zunächst den Export über Danzig nicht wesentlich beleben. Die gewaltigen Mengen Grubenholz, welche eingeschlagen werden mußten, fanden besseren Absatz in Deutschland und Oberschlesien zu Preisen, die im Uebersee-Export nicht zu erzielen waren. Der Hauptgrund lag in der sehr schlechten Lage auf den Kohlenmärkten besonders in England und Belgien, die viele Kohlenzechen zu weiterer Einschränkung der Betriebe zwang. Erst zu Ende des Jahres 1925 trat eine Besserung ein; vor allem England trat mehr als Käufer in den Vordergrund. Dieses änderte sich mit einem Schlage, als in England die Kohlenarbeiter in den Streik traten und die Exportmöglichkeiten nach England für lange Zeit unterbunden wurden; aber nicht nur nach England, auch nach den anderen Absatz-

ländern drohte das Geschäft infolge der einsetzenden starken Aufwärtsbewegung der Seefrachten zum Stillstand zu kommen. Die Danziger Exporteure konnten das außerordentliche Risiko der Seefrachten nicht übernehmen, wollten sie nicht empfindliche Verluste in den Kauf nehmen.

In dieser Situation machte sich besonders in Frankreich eine infolge des Ausscheidens der englischen Konkurrenz enorm gesteigerte Kohlenproduktion bemerkbar, die entsprechenden Grubenholzbedarf zur Folge hatte. Französische Importeure und Zechenkonzerne traten in Danzig als Aufkäufer großer Mengen Grubenholz, die immer noch aus dem Eulendraßgebiet geliefert wurden, auf und erleichterten den Danziger Exporteuren das Geschäft dadurch, daß sie zu annehmbaren Preisen, zu fob-Bedingungen kauften. Dadurch erfuhr der Export von Grubenholz gegen Mitte des Jahres 1926 eine außerordentliche Ausdehnung. Das mehrfache der Menge der vorhergehenden Jahre gelangte zur Verschiffung.

Die gesteigerte Nachfrage nach Grubenholz in Polen hatte in diesem Jahre infolge Knappwerdens des Materials — der Einschlag der von der Forleule befallenen Bestände findet allmählich sein Ende — eine starke Erhöhung der Preise, die in den Forsten bezahlt wurden, hervorgerufen, die jedoch keinen genügenden Ausgleich durch entsprechende Erhöhung der Preise im Ausland fand. Trotzdem dürfte das Exportgeschäft nicht wesentlich zurückgegangen sein.

Bei der Beurteilung der Aussichten für die nahe Zukunft muß berücksichtigt werden, daß die in den nächsten Jahren zum Einschlag kommende Menge Grubenholz in Polen erheblich geringer sein wird, als in den letzten Jahren, da die Forstverwaltungen infolge des durch den Forleulendraß hervorgerufenen überetatsmäßigen Einschlags diese Menge möglichst wieder einzusparen versuchen werden. Auch wird zunächst der Inlandsbedarf, der gegen früher erheblich zugenommen hat, gedeckt werden müssen. Ostpolen kommt wegen des weiten Transportweges für die Lieferung von Grubenholz nach Danzig nach wie vor nur in sehr beschränktem Umfange als Produktionsgebiet in Frage. Man wird also damit rechnen müssen, daß im kommenden Jahre der Export von Grubenholz über Danzig wieder abflauen wird.



Versicherungs-Aktiengesellschaft

Elisabethwall 9

Fernsprecher Nr. 227 51 u. 227 52

Eigene Garantiemittel nach Stand vom 31. 12. 26 rd. G. 6 000 000

schließt ab und vermittelt

Feuer-

Einbruchdiebstahl-

Transport-

Rück-

Reisegepäck-

Unfall- und Haftpflicht-

Leben-

Kraftfahrzeug-

Glas-

Wasserleitungsschäden-

Versicherungen

Anträge nehmen entgegen: die **Direktion in Danzig, Elisabethwall 9**

die **Subdirektion Oskar Hoffmann in Danzig, Heil. Geistgasse 87/89, Fernspr. 227 34, 284 25**

die **Firma Hans Wallat & Co. in Danzig, Langgasse 42, Fernspr. 222 07**

The Export of Pitprops from Danzig and Poland.

Before the great war there was no export of pitprops from Danzig but with war-end when Danzig suddenly became the only place of export for whole Poland pitprops could be exported from this harbour.

In 1920/21 especially German firms tried the organisation of this export from Poland and established branches at Danzig. The prices then paid by English buyers were extremely high in comparison with those of to-day by which the numerous and unprovided difficulties of the first exporters of pitprops from Poland could be paralysed. This new branch, therefore, could be held and increased in the next years.

When the Polish Government in 1923 decided to advance the export-tax from sh. 1/— to sh. 2/6 pro fm. — sh. 1/— was even supportable for the exporters — and afterwards even to sh. 4/—, i. e. 25% of the whole value, the export of pitprops decreased in a noticeable manner the more as the above mentioned advance was published with short efficiency and made every reasonable calculation impossible. In 1924 when the export-tax totally ceased an amelioration took place.

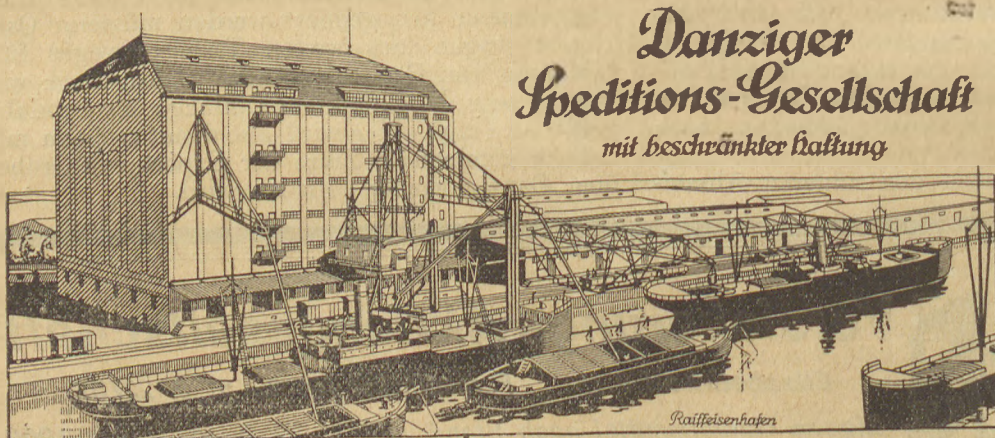
The catastrophe of 1927 caused by owls in the districts of Poznan and Pomerelia which destroyed all young trees in the woods prevented a further augmentation of the export from Danzig. The enormous quantities of pitprops which, therefore, must be cut were sold to Germany and Upper-Silesia much dearer than the exporters could be paid by buyers over sea. That was mainly caused by the very bad situation on the coal markets, especially in England and Belgium where many mine-companies were compelled to great restrictions. When England at the end of 1925 had bought great quantities of pitprops, now, by the strike of English coal-miners, all

possibilities of export suddenly were prevented for long time. The sale to the other countries, too, seemed suddenly to be stopped by the strong increase of shipping rates. The Danzig exporters had to risk great and sensible losses.

Under these circumstances the production of coal in France increased enormously by the failure of English competition and the lack of pitprops became essential there. French importers and mining companies were buyers of great quantities of Danzig pitprops cut from wood of the Poznan and Pomerelia districts — the so-called „Eulenfraßholz“ —, paid high f. o. b.-prices under good conditions and, in the middle of 1926, the export from Danzig increased again to an extraordinary extent. Much greater quantities than in the years before were now shipped from Danzig.

The increasing inquiry for pitprops in Poland which the stocks of „Eulenfraßholz“ by and by became shorter caused naturally a raising of the prices paid in the forests but the prices abroad did not raise the same way. The export from Danzig, nevertheless, could be kept nearly to the same extent.

In order to estimate the chances of the near future we have to consider that the production of pitprops in the next years will be much shorter in Poland than in the years before for the Polish authorities had endeavoured to compensate the stocks too much fallen in the years before in consequence of the owl-catastrophe. In addition, now, Poland's own want of pitprops, greater than in the years before, must be supplied. The production of East Poland will be of inferior importance, now as before, with regard to long way by railway. The export from Danzig therefore, will probably be reduced in the next year.



Anlage: Raiffeisenhafen Danzig-Holm

**Eigener Hafen mit Getreidesilospeicher, Lager-
schuppen und Krananlagen in Danzig-Holm.
10 Elevator-Boden-Speicher in Danzig-Stadt**

**Umschlag von Getreide und allen Massen-
gütern lose und in Säcken; Reinigung von
Sämereien und Seradella**

Hauptkontor: Danzig, Krebsmarkt 7-8 • Telefon: 25101, 28850, 28851, 23495

Raiffeisenhafen Danzig-Holm • Telefon: 23001, 23002

Stadtspicher: Hopfengasse 2-6, 114-116, 67-68 • Telefon: 28416, 23204

Holzhandel und Holzindustrie.

Aus dem Bericht über die Lage von Handel, Industrie und Schifffahrt im Jahre 1926. Erstattet von der Handelskammer zu Danzig.

Wenn im vorjährigen Bericht der Hoffnung Ausdruck gegeben wurde, daß das Jahr 1926 dem Danziger Holzhandel bessere Erfolge bringen möge als das Jahr 1925, so kann heute festgestellt werden, daß diese Hoffnung wenigstens zum Teil in Erfüllung gegangen ist. Mengenmäßig war 1926 ein Rekordjahr. Die Ausfuhrmengen von 1924 (rund 1000 000 to) und von 1925 (rund 900 000 to) waren schon bis Ende September überholt. Die gesamte Holzausfuhr im Jahre 1926 belief sich nach der amtlichen Statistik auf 1389 033 to. Was ein so großer Holzumschlag für Danzigs Wirtschaft bedeutet, bedarf keiner näheren Ausführungen; besonders erfreulich ist, daß eine große Zahl von Arbeitskräften zu auskömmlichen Löhnen während des ganzen Jahres Beschäftigung gefunden hat. Zergliedert man die Ausfuhrzahlen und vergleicht die Mengen der einzelnen Holzarten mit denen der früheren Jahre, so erhellt sofort die große Umwälzung, die der Danziger Holzhandel in bezug auf die gehandelten Hauptartikel durchgemacht hat. Während früher beschlagene Hölzer die Hauptrolle spielten, sind jetzt Sägewaren an ihre Stelle getreten, sie nehmen 60 bis 65% der Gesamtmenge ein; auf beschlagene Hölzer, wie Sleepers, Schwellen, Plancons usw., entfallen 25%, der Rest auf Grubenhölzer, Telegraphenstangen, Rundeichen usw. Der Kreis der exportierenden Firmen hat sich vergrößert, eine Anzahl neuer Unternehmungen beschäftigt sich in bemerkenswertem Umfange mit dem Handel in Sägeware, unterstützt durch die leichter gewordene Möglichkeit, zu erträglichen Zinssätzen Kredite auf Waren bei den Banken zu erhalten. Wäre der Verlauf des Geschäftes mit Sägeware ein gleichmäßiger gewesen, so würden wohl alle beschäftigten Firmen bei ihren großen Umsätzen sehr befriedigende Endergebnisse erzielt haben, trotz der relativ niedrigen Verdienstspanne, die bei diesem Geschäft eingerechnet zu werden pflegt. Aber wie fast regelmäßig in den letzten Jahren, traten auch in diesem Jahre unvorhergesehene Ereignisse ein, die die erhofften Verdienste sehr schmälerten. Im ersten Drittel des Jahres ging das Geschäft gut, der Bezug aus Polen war infolge des sinkenden Zlotykurses bei festen englischen Marktpreisen sehr lohnend. Dann gingen aber in England als Folge des dortigen Generalstreikes die Preise herunter und in der zweiten Jahreshälfte setzte als Auswirkung des Kohlenarbeiterstreikes eine so starke Steigerung der Seefrachten ein, daß die Schmittholzexporteure, die große Cif-Verträge zu erfüllen hatten, die gesichert geglaubten Ergebnisse des Jahres zum großen Teil wieder einbüßten. Der Hauptteil des Sägewarengeschäftes ging wieder nach England, in letzter Zeit traten Belgien und Frankreich in zunehmendem Maße als Käufer auf. Das früher besonders gepflegte Geschäft in unbesäumter Sägeware nach dem Deutschen Reiche war sehr gering, weil der deutsch-polnische Zollkrieg noch kein Ende gefunden hat. Die Danziger Firmen, die in Pommerellen ihre Sägemühlen haben, konnten von ihren für den deutschen Markt bestimmten Lägern auf die ihnen zugebilligten Einfuhrkontingente kleine Mengen zur Verladung bringen, leiden aber schwer unter den Auswirkungen des Zollkrieges. Die Gefahr, daß den Danziger Firmen die erwähnten Kontingente ganz entzogen werden sollten, ist glücklicherweise unter Mithilfe der Handelskammer abgewendet worden. Die in Danzig belegenen Sägewerke waren bis auf geringe Ausnahmen sehr wenig beschäftigt. Die Zufuhr von Rundholz auf dem Wasserwege, dessen Be-

arbeitung früher die Haupttätigkeit der Danziger Mühlen war, hat fast ganz aufgehört.

Das Geschäft in englischen Sleepers büßte sehr an Umfang ein. Die englischen Bahnen, die infolge des Einflusses, den die Streiks auf die englische Wirtschaft ausübten, mit großen Verlusten arbeiteten, schränkten ihre Einkäufe stark ein; sie konnten die an sich schon gesunkenen Preise noch weiter drücken, da sich spekulative Leerverkäufer fanden, die die Bedarfsmengen unter Preis anboten und die Besitzer von Vorratslägern dadurch an nutzbringender Verwertung ihrer Bestände verhinderten. Schwellen erlitten im Verlauf des Jahres einen starken Preisrückgang, weil das Deutsche Reich den Ankauf polnischer Schwellen auf ein geringes Maß beschränkte; erst in letzter Zeit ist eine kleine Erholung eingetreten. Die Preise sowohl für Sleepers als auch für Schwellen sind bei Jahresschluß so niedrig, daß bei den zuletzt in Polen für Rohholz bezahlten Preisen eine lohnende Produktion unmöglich erscheint. Die Ausarbeitung des Rohholzes wird sich noch mehr auf Sägeware einstellen müssen, wenn nicht bald eine Preissteigerung für Sleepers und Schwellen eintritt. Grubenholz fand guten Absatz; der niedrige Stand der polnischen Valuta ermöglichte ein umfangreiches Geschäft über Danzig. Rundeichen wurden im Gegensatz zu Plancons, für die der Absatz recht schlecht war, in bedeutenden Mengen umgesetzt. Die Preise dafür konnten in letzter Zeit etwas anziehen. In den sogenannten Nebenartikeln, wie eichenen Stäben, Bindern, Friesen, und Sperrplatten wurden lebhaftere Umsätze gemacht.

Die Aussichten für das kommende Jahr sind für den Danziger Holzhandel bei normalem Verlauf nicht ungünstig; die unnatürlich hochgetriebenen Seefrachten sind bereits stark im Sinken, die wirtschaftlichen Verhältnisse in Polen sind stabiler geworden, und die Geldflüssigkeit unterstützt die Unternehmungslust. Die Einkaufstätigkeit Danziger Firmen in Polen hat bereits stark eingesetzt. Große Abschlüsse zur Lieferung von Sägewaren und kiefernen Rundblöcken sind gemacht; besonders bemerkenswert sind sehr bedeutende Waldkäufe in Kongreßpolen durch eine Danziger Holzfirma.

Einen besonderen Hinweis verdienen noch die vielfach zutage getretenen Bestrebungen der Danziger Holzhändler mit dem Zweck, durch engen Zusammenschluß das oft unverständliche Unterbieten beim Verkauf und Ueberbieten beim Einkauf, die Ausmerzungen unsolider Elemente und Praktiken und die Beseitigung vieler anderer Fehlerquellen zu erreichen. Gelingt dies, so wird damit ein guter Schritt vorwärts zur inneren Festigung des Danziger Holzhandels getan sein, der in seiner äußeren Gestaltung eine vollständige Wandlung durchgemacht hat.



Holzausfuhr im Gesamteigenhandel Danzigs im Mai 1927

Zolltarif- position	Holzarten	Deutschland	Ostpreußen	England	Holland	Frankreich	Belgien	Norwegen	Schweden	Dänemark	Rußland	Italien	Spanien	Amerika	Finnland	Schweiz	Insgesamt
Weichholz (in dz)																	
58 ^{1c}	Rund- und Langholz, Kiefer	2726	17990	281	1093		617	143									2288
"	" Tanne, Fichte	4280			16789												2106
"	" Erle																
"	" Pappel																265
"	" Espe								2627								120
"	" übriges	1209															
58 ^{1de}	Schmittholz (Latten, Bretter, Bohlen, Pfosten), Kiefer	17006	1879	455724	2474	9050	54101			3244							54341
"	" Tanne	3		384876	21972	2220	4364			949							41436
"	" Erle				407					320							78
"	" Pappel																
"	" Espe																
"	" übriges	154	146		1250												155
58 ^{1de}	Kanthölzer (Balken, Timber), Kiefer	626		14840			4788			1442							2163
"	" Tanne, Fichte	2565															256
"	" Erle																
"	" Pappel																
"	" Espe																
"	" übriges																
58 ^{1d}	Sleepers (Kiefer)			46711						6675							533
58 ^{1d}	Eisenbahnschwellen, Kiefer	12197	1217	4256						22072			12074				5181
58 ^{1c}	Grubenholz, Kiefer	170	819	47412		83258	18305										14996
"	" Tanne, Fichte																
58 ^{1c} bzw. 2	Telegraphenstangen, Maste, Kiefer		765	357			3020			2603							674
"	" Tanne, Fichte																
58 ^{1b}	Brennholz, Kiefer	3880	6875														1073
"	" Tanne, Fichte																
"	" Erle																
"	" Pappel																
"	" Espe																
58 ²	Papierholz, Kiefer																
"	" Tanne, Fichte																
"	" Espe																
58 ²	sonst. Holz, Kiefer																
"	" Tanne, Fichte																
"	" Erle																
"	" Pappel																
"	" Espe																
"	" übriges																
	Summe	44816	29691	954457	43985	94528	85195	143	2629	37365			12074				130488

Beachten Sie bitte die Empfehlungsanzeigen unserer Inserente!

GIPS' TIMBER AND FOREST COMPANY

(NAAMLooZE VENNOOTSCHAP)

HEADOFFICE
DORDRECHT (Holland)

Telephon: 26

Gerard D. van es Gips: PRES.
F. B. J. GIPS : SECR.
I. Stam jr. : TREAS.

Wires: FORESTGIPS
Codes: ZEBRA 3 Ed.
A. B. C. 5 "
WESTERN UNION

Holzausfuhr im Gesamteigenhandel Danzigs im Mai 1927.

Zolltarif- position	Holzarten	Deutschland	Ostpreußen	England	Holland	Frankreich	Belgien	Norwegen	Schweden	Dänemark	Rußland	Italien	Spanien	Amerika	Finnland	Schweiz	Insgesamt
Hartholz (in dz)																	
58 ^{1c}	Rund- und Langholz, Eiche	7799		20764	3642		13684		2414					468	9255		58026
"	" Weißbuche														156		156
"	" Rotbuche	9833													429		10262
"	" übriges	1128	197	3986				328							74		5713
58 ^{1c}	Rundklötze, Eiche																
"	" Weißbuche																
"	" Rotbuche																
"	" übriges																
58 ^{1d}	Plançons (Eiche)			14078	5656		458										20192
58 ^{1de}	Kanthölzer (Balken pp), Eiche																
"	" Weißbuche																
"	" Rotbuche			147													147
"	" übriges																
58 ^{1d}	Rundschwellen, belgische (Eiche)						360										360
58 ^{1e}	Schnittmaterial (Bretter, Bohlen, Blockware), Eiche	2923		18616	3647		15863	553	8515	516				270	2678		53581
"	" Weißbuche								786								786
"	" Rotbuche			5826					233						81		6140
"	" übriges	795							139								934
58 ³	Furniere, Eiche			34			263			276							573
"	" Rotbuche																
"	" übriges																
58 ^{1d} bzw. 2	Eisenbahnschwellen bezw. Klötze, Eiche	8869		2223			482										11574
59 ⁵	Rotbuche																
61 ^{1cd}	Faßstäbe und Dauben	435		7145	150		1137									298	9165
"	Parkettstäbe und Friesen, Eiche	493		1466	272		415		4200								6846
"	" Weißbuche																
"	" Rotbuche																
"	" übriges																
58 ^{1c}	Telegraphenstangen und Maste, Eiche																
"	" Weißbuche																
"	" Rotbuche																
"	" übriges																
58 ^{1b}	Brennholz, Eiche																
58 ⁵	Rotbuche																
58 ²	Rotbuchenplatten																
"	sonst. Zweckholz, Eiche																
"	" Weißbuche																
"	" Rotbuche																
"	" übriges																
61 ¹	Sperrplatten	568		4538	2364		2073	61		485	108						10197
	Hartholz:	32843	197	78823	15731		34735	942	16287	1277	108			738	12673	298	194652
	Weichholz:	44816	29691	954457	43985	94528	85195	143	2629	37365			12074				1304883
Hart- und Weichholz insgesamt: 1499535																	

„LODAG“

London-Danziger Holzhandel A. G.

67 Langgasse

Danzig

Langgasse 67

Telephon-Sammelnummer 231 47
Nr. 231 47, 231 48, 231 49

Telegrammadresse: „LODAG“

Codes: Zebra Code 3 rd Edition
Rudolf Mosse Code
Rudolf Mosse Holzcode
Bentleys Complete Phrase Code

Rundholz : Sleepers : Schnittmaterial
Sawngoods : Roundlogs : Sleepers

Die Holzausfuhr im Gesamteigenhandel*) Danzigs im Jahre 1926.

Bestimmungs- länder	Fa- schinen, Späne, Reisig dz	Scheite, Latten, Brenn- rundholz dz	Langholz, Blöcke, Stangen usw. dz	Gruben hölzer dz	Balken, Pfosten, Bretter, Latten dz	Schwellen Plancons, Sleeper dz	Son- stiges Holz dz	Fourn. Bretter und Fourniere dz	Kork- rinde, Kork- holz dz	Rot- buchen- platten dz	Holz insgesamt dz
Deutschland } (ohne Ost- preußen)	—	10 665	185 884	2 801	119 043	522 786	187	149	148	—	841 668
Ostpreußen	157	75 135	37 987	370	7 508	59 017	—	—	10	—	180 184
Gr. Britannien	—	17 157	121 601	856 999	5 454 410	1 818 232	—	1 123	—	—	8 269 522
Holland	—	251	359 918	—	577 468	293 788	—	600	—	—	1 232 025
Frankreich	—	1 299	111 735	598 791	334 328	4 161	150	4	—	—	1 050 468
Belgien	—	—	222 913	311 904	997 887	85 629	—	431	—	—	1 618 764
Norwegen	—	—	1 107	—	903	—	—	—	—	—	2 010
Schweden	—	—	12 802	27 437	77 477	8 537	—	36	689	—	126 978
Dänemark	48	109	52 778	—	106 584	358 158	48	667	—	—	518 399
Lettland	—	—	—	—	108	—	—	31	157	—	96
Rußland	—	—	—	—	71	—	—	—	—	—	71
Sonst. europ. Länder	—	3	14 721	—	14 367	—	—	62	1 587	—	30 740
Britisch Indien	—	—	481	—	—	—	—	—	—	—	481
Sonst. asiat. Länder	—	—	—	—	767	—	—	—	—	—	767
Afrika	—	—	—	—	2 822	—	3	—	—	—	2 822
Amerika	—	—	—	—	5 174	—	—	—	—	—	5 174
Argentinien	—	—	—	—	29 725	—	—	—	—	—	29 725
Australien	—	—	919	—	—	—	—	—	—	—	919
Insgesamt 1926:	205	104 619	1 122 846	1 798 302	7 728 642	3 150 311	385	3 103	2 591	—	13 911 000
Dagegen 1925:	—	—	—	—	4 421 121	—	272	1 892	79	—	8 995 375
„ 1924:	—	—	—	—	7 779 673	—	1 549	7 240	1 414	—	9 942 370

*) Der Gesamteigenhandel umfaßt die gesamte Einfuhr und die gesamte Ausfuhr über die geographischen Grenzen Danzigs, das Ostpreußen, das Memelland, das Westpreußen, das Pommern, das Großpolen, das Ostpolen, das Westpolen, das Nordpolen, das Südpolen, das Danzig-Deutsches Reich, also nicht nur den Zollverkehr. Die Durchfuhr ist nicht in den Zahlen enthalten. Der Warenverkehr über die Grenze Danzig-Polen ist in dieser Statistik ebenfalls nicht ausgewiesen.

„ALLDAG“

Allgemeiner Danziger Lagereibetrieb Akt.-Ges. & Co.

Kontor: Milchkanngasse 12
Telegr.-Adr.: „TRANSALDAG“

DANZIG

Telephon: Hauptbüro 275 41
Troyl 22714 u. 22715

Lagerung Verzollung Umschlag Befrachtung Spedition Versicherung
Moderne Krananlagen :: Bahn- und Wasseranschluß

Lagerplätze mit massiver Lagerhalle am Troyl-Kaiserhafen

Kohlen - Umschlag vermittels Greifern

Bernhard Guttman Ltd. Timber-Export

(Formerly Guttman Brothers Libau & Riga)

(Früher Gebr. Guttman Libau und Riga)

Danzig, Melzergasse 11

Telephon 279 61 Zebra Code Third Edition Tel.-Adr.: Timbertrade

Export of all kinds of softwood
Export aller Arten Nadelholz u. Erle

Mitteilungen der Handelskammer

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Vorstandes der Warenbörse finden die Versammlungen der Warenbörse im Monat Juli von 12 bis 1 Uhr mittags statt.

Die Regelung tritt ab Montag, den 11. Juli in Kraft. Danzig, den 7. Juli 1927.

Die Handelskammer zu Danzig.



E. G. GAMM · SEIFENFABRIK · DANZIG
 Gegründet 1825
 Seit 100 Jahren bewährte Fabrikate



Amtliche Notierungen an der Danziger Börse vom 4. bis 9. Juli 1927.

Die Notierungen erfolgen in Danziger Gulden (G).

Zeit	Scheck London	Tel. Auszahlung London Geld Brief	100 Zloty Ausz. Warschan		100 Zloty loko Noten		Dollar-Noten Nr. 1 von 5-100 St.		Dollar-Noten Nr. 2 von 500-1000 St.		Tel. Auszahl. New York		Tel. Auszahl. Amsterdam		Tel. Auszahl. Zürich	
			Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief
4. 7. 27	25,06	—	57,69	57,84	57,73	57,87	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. 7. 27	25,06 ^{3/4}	25,07 ^{1/2}	57,70	57,85	57,72	57,86	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. 7. 27	25,07 ^{3/4}	25,08 ^{1/2}	57,61	57,75	57,65	57,80	5,1485	5,1615	—	—	—	—	206,81	207,33	—	—
7. 7. 27	25,08 ^{3/4}	—	57,68	57,82	57,68	57,82	5,1510	5,1640	—	—	5,1635	5,1765	206,86	207,79	99,37	99,64
8. 7. 27	25,08 ^{3/4}	—	57,67	57,81	57,70	57,85	5,1472	5,1603	—	—	5,1625	5,1755	206,86	207,39	—	—
9. 7. 27	25,08 ^{3/4}	25,09 ^{1/4}	57,68	57,82	57,73	57,87	5,1472	5,1603	—	—	—	—	—	—	—	—

Zeit	Tel. Auszahl. Paris		Tel. Auszahl. Brüssel—Antwerpen		Tel. Auszahl. Helsingfors		Tel. Auszahl. Stockholm		Tel. Auszahl. Kopenhagen		Tel. Auszahl. Oslo		100 Reichsmarknoten		100 Reichsmark tel. Ausz. Berlin	
	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief
4. 7. 27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	122,297	122,603	122,217	122,523
5. 7. 27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. 7. 27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	122,317	122,623
7. 7. 27	—	—	—	—	—	—	138,277	138,623	—	—	—	—	—	—	122,367	122,673
8. 7. 27	20,22	20,28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	122,357	122,663	122,347	122,653
9. 7. 27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Danziger Wertpapiere.

Die Notierungen erfolgen in Danziger Gulden (G).

	4. 7. 27	5. 7. 27	6. 7. 27	7. 7. 27	8. 7. 27	9. 7. 27
4% Danziger Stadtanleihe 1919	44 ^{1/2} G.	44 ^{1/2} G.	44 ^{1/2} G.	44 ^{1/2} G.	44 ^{1/2} G.	44 ^{1/2} G.
5% Danziger Goldanleihe	4,90 G.	4,90 G.	4,90 G.	4,90 G.	4,90 G.	4,90 G.
3% Roggenrentenbriefe	—	—	—	—	—	—
7% hypothekarisch gesicherte Stadtanleihe 1925 .	95 ^{1/4} bz.	95 ^{1/4} bz.	95 ^{3/4} B.	95 ^{3/4} B.	95 ^{3/4} B.	95 ^{3/4} bz. B.
8% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe Serie I—IX .	100 ^{1/2} bz. B.	100 ^{1/2} bz.	100 bz. B.	99 ^{1/2} bz.	100 ^{1/2} bz.	100 ^{1/4} bz.
3% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe Serie X—XIV	100 B.	99 ^{1/2} bz.	99,90 B.	100 B.	100 B.	100 B.
Bank-von-Danzig-Aktien	106 G.	106 ^{1/2} G.	106 ^{3/4} G.	106 ^{3/4} G.	106 ^{7/8} G.	106 ^{7/8} G.
Danziger Privat-Actien-Bank-Aktien	93 G.	93 bz.	94 G.	95 B.	94 bz. G.	95 B.
Danziger Hypothekenbank-Aktien	134 ^{1/2} G.	134 ^{1/2} G.	134 ^{1/2} G.	134 ^{1/2} G.	134 ^{1/2} G.	134 ^{1/2} G.

Preisnotierungen für Getreide an der Danziger Börse.

Vom 4. bis 9. Juli 1927. Die Notierungen erfolgen in Danziger Gulden (G).

Zeit	Für 50 kg frei Waggon Danzig													
	Weizen	Roggen	Gerste	Futtergerste	Hafer	Viktorierbsen	grüne Erbsen	kleine Erbsen	Pelnschken	Wicken	Blau-mohn	Gelb-senf	Roggen-kleie	Weizen-kleie
Letzte Notierung:	130 Pfd. holl. 16,00 bis 16,25 Anderer ohne Handel	14,75	14,— bis 14,50	12,00 bis 13,—	12,50	—	—	—	—	—	—	—	10,25 bis 10,50	Grobe 9,00 bis 9,25
1. 7. 27														
4. 7. 27														
5. 7. 27														
6. 7. 27														
7. 7. 27														
8. 7. 27														
9. 7. 27														

nicht notiert

keine Börse

Nachweis von Geschäftsverbindungen.

Angebote und Nachfragen in- und ausländischer Leser werden kostenfrei veröffentlicht und sind die Handelskammer in Danzig zu richten.

Interessenten erteilt die Handelskammer unverbindliche Auskunft gegen eine Schreibgebühr von 100 oder dessen Gegenwert.

Danziger Firmen können die Anschriften in der Auskunftsstelle der Handelskammer, Hundegasse Zimmer 4/5, erfahren. Angabe der laufenden Nummer ist erforderlich.

W a r e n a n g e b o t e .

Nr.	Angebotene Waren	Sitz der Firma	Nr.	Angebotene Waren	Sitz der Firma
2039	Olivenöl, getr. Weintrauben, Zitronen in Salzwasser	Candie	2086	Patente:	
2049	Uhren, Uhrensteine für Reparaturzwecke	Le Sentier		1. Verfahren, welches das Vergolden, Versilbern und Ueberziehen mit Aluminium von Kunststeinen ermöglicht	
2050	Mandeln	Bari		2. Verfahren zur Herstellung einer politurfähigen Glasur auf Zement, Stein, Holz auf kaltem Wege	Hamburg
2056	Radio-Geräte	Hamburg	2093	Chemikalien für Kaffee- und Gerstenkaffeeeröstereien	Heidelberg
2057	Einrichtungen für Lack- und Firnisfabriken	Düsseldorf	2094	Schnittholz	Zakopane
2058	Glasperlen-Halsbänder und ähnliche Schmuckartikel	London	2095	Tomaten-Extrakt in Büchsen	Genua
2066	Drogen	Wien	2096	Java-Produkte wie Zucker, Kaffee, Mais, Sagomehl	Surabaya
2071	Baumwollgewebe	Lodz			
2072	Maschinen zur Herstellung von Teigwaren	Rovereto			
2073	Korkholz	Faro			

W a r e n n a c h f r a g e n .

Nr.	Gesuchte Waren	Sitz der Firma	Nr.	Gesuchte Waren	Sitz der Firma
2008	Getrocknete Früchte, Bananen, Kokosfett, poröse Stoffe, Trikotagen	Piotrkow-Trybunalski	2059	Steinholzfußböden	Bromberg
2009	Fischkonserven, Rollmöpse, Heringe	Genf	2060	Aetzatron, Aetzkali, Ammoniak- und Kristallsoda, Pottasche, Wasserglas, Glycerin, Lanolin, Vaseline	Stanislaw
2020	Kunsthorn, Perlmutter	Krakau	2060a	Roh-Cresol Ph. G. 6 (Carbolsäure roh 95—100%)	Danzig
2021	Oele und Fette zur Seifenfabrikation	Posen	2067	Amer. Schmalz und Speck	Przemysl
2022	Oberschlesische Kohle	Straßburg	2068	Ziegelsteine	Helsingfors
2023	Streichhölzer, imprägnierter Holzdraht	London	2069	Portland Cement	Piräus
2024	Baumwollene Stoffe wie Opal, Etamin etc.	Lodz	2074	Astreine Türfutter und Türbekleidungen	BerlinTemp
2027a	Holz	Hamburg	2075	Kaffee, Tee, Reis, Speiseöl, Pflaumen	Lemberg
2028	Schuhwaren, Batterien f. elek. Taschenlampen	Skole	2076	Alt-Eisen	Kattowitz
2040	Englische Weißbleche	Bromberg	2077	Diverse Waren	Brisbane
2041	Palmkern- und Kokosöl, Kolophonium	Stanislaw	2087	Drogen, Watten, Ricinusöl, Toilette- und Waschseife, Parfüms, Schokolade, Speiseöle und -fette, Delikatessen, Konserven	Przemysl
2042	Abziehpapier	Przemysl	2097	Stuhlrohr für Teppichklopfer	Lemberg
2043	Talcum, Kokos, Kolophonium	Wilna	2098	Thomasschlacke	Kobryn
2051	Reisstärke, Speiseöl, Kunstfett, Seife	Przemysl	2099	Heringe	Radom
2052	Druckmaschinen, Schreibmaschinen, Papier aller Art, Farbbänder, Schreibmaterialien, Tinte, Heiligenbilder, Rosenkränze, Gebetbücher usw., Postkarten aller Art, Kleisenwaren, Textilwaren	Guayaquil	2100	Hopfen	Schaulen
			2101	Holz-Masten für Ueberlandzentrale	Paris
			2105	Käse, Kolonialwaren	Oldenburg
			2106	Erlenholz	Rostock
			2107	Drogen, Materialwaren	Bielitz

V e r t r e t u n g e n .

Nr.	Vertretungen gesucht für	Sitz der Firma
2108	Holz	London
2109	Galanteriewaren, patentierte Neuheiten	Wien

Günstige Absendungsgelegenheiten für Luftpostsendungen.

Letzte Auflieferungszeit für gewöhnliche Luftpostbriefsendungen beim Postamt 5 in Danzig	Beförderung ab Danzig		Beförderungsgelegenheit für Luftpostsendungen nach:
	um	mit	
werktäglich 5,25	6,20	Flugzeug	Königsberg (Pr.) und Umgegend, Litauen, Lettland, Estland, Rußland, China, Japan, Persien
werktäglich 9,10	10,05	Flugzeug	Deutschland außer Ostpreußen und außer Pommern, sowie nach den Ländern nördlich, westlich und südlich von Deutschland
werktäglich 12,55	12,00	Flugzeug	Deutschland außer Ostpreußen
11,05			
werktäglich 12,55	13,40	Flugzeug	Königsberg (Pr.) mit weiterer Umgebung, Memelgebiet Deutschland außer Ostpreußen u. außer Hinterpommern, sowie nach den Ländern nördlich, westlich und südlich von Deutschland
	14,10	Flugzeug	
werktäglich 14,55	15,40	Flugzeug	Polen (außer Pommerellen) und Oesterreich
	15,50	Flugzeug	Königsberg (Pr.), Tilsit, Memelgebiet) ganz Ostpreußen Marienburg, Elbing, Allenstein Krakau, Lemberg, Galizien und Oesterreich
	15,55	Flugzeug	
21,30 (täglich außer Sonnabend)	22,05	Zug D 602 und von Warschau mit Flugzeug	
desgl.	22,05	Zug D 4 und von Berlin mit Flugzeug	Westdeutschland und Süddeutschland sowie nach den Ländern nördlich, westlich und südlich von Deutschland
täglich 23,05	23,42	Zug D 8 und von Berlin mit Flugzeug	

Danziger Getreidezufuhren auf dem Bahnwege.

Vom 4. Juli bis 9. Juli 1927.

Datum	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Hülsenfrüchte		Kleie u. Ölkuch.		Saaten	
	Waggons	To.	Waggons	To.	Waggons	To.	Waggons	To.	Waggons	To.	Waggons	To.	Waggons	To.
4. 7. 27	—	—	—	—	2	30	2	30	6	85	—	—	—	—
5. 7. 27	—	—	—	—	5	46	—	—	—	—	—	—	—	—
6. 7. 27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. 7. 27	—	—	—	—	—	—	—	—	3	45	—	—	—	—
8. 7. 27	—	—	—	—	2	27	—	—	2	25	—	—	—	—
9. 7. 27	1	15	—	—	—	—	—	—	4	48	—	—	—	—
Gesamt	1	15	—	—	9	103	2	30	15	203	—	—	—	—

The British Baltic Timber Export Company
Karlin Brothers

Danzig, Breitenbachbrücke

Telephon: 26957, 26958

Telegr.: Citlabri Danzig

Export aller Arten Hölzer, rund und geschnitten

Spezialität: Laubholzschnittware, insbesondere Eiche, Esche und Buche, in erstklassiger Ausführung auf dem eigenen Sägewerk in Danzig

Danzig

Eisenbahntarif- und Verkehrsanzeiger.

(Unter dieser Rubrik werden alle für den Danziger Handel bedeutsamen Neuregelungen und Verordnungen der polnischen Eisenbahnverwaltung mitgeteilt.)

Gepäckabfertigung bei Reisen von Danzig nach Deutschland über Marienburg.

Für Reisende, die von Danzig mit den Zügen um 12¹⁸ oder 22¹⁵ in Marienburg ankommen, um mit den anschließenden Schnellzügen in der Richtung nach Berlin weiterzufahren, ist jetzt die Weiterabfertigung ihres Gepäcks auf dem Bahnsteig in Marienburg im Anschluß an die Zollrevision und die Beförderung ihres Gepäcks mit den Schnellzügen sichergestellt.

Ausgabe eines Nachtrages zum polnischen Gütertarif.

Mit Gültigkeit vom 20. Juli d. Js. soll ein neuer Nachtrag zu den Teilen II, III, IV und V des polnischen Eisenbahngütertarifs ausgegeben werden.

Neuausgabe des deutschen Kohlenausnahmetarifs 6.

Am 1. Juli d. Js. ist eine neue Ausgabe des Ausnahmetarifs 6 erschienen. Der bisherige Tarif vom 16. November 1924 wird durch die Neuausgabe aufgehoben. Die bisherigen Frachtsätze sind nicht geändert. Die Ausfuhrklausel des Tarifs ist dahin geändert, daß der Ausnahmetarif 6 jetzt auch angewandt werden kann, wenn die Sendung von der Zeche mit einem Frachtbriefe angeliefert wird, der als Absender nicht den Namen der Zeche, sondern den eines Dritten (Syndikat, Händler usw.) trägt.

Danziger Holzexport J. Goldberger

Danzig, Reitbahn 2

Telephon: Sammelnummer 262 41 Telegramme: Daholgo

Export

von Kiefer, Fichte, Tanne, Eiche, Erle, rund und geschnitten, kiefern. Stammware, astreinen kiefern Seiten, besäumten Exportbohlen und Breffern, Grubenholz, Papierholz usw.

Dampfsägewerke:

Fordon b. Bromberg und Budy b. Baranowicze

Die Tarifbegünstigungen der deutschen Reichsbahn.

Mit Gültigkeit vom 11. Juli d. Js. sind ermäßigte Frachtsätze für Getreide (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Hirse, Buchweizen, Mais) nur in der Richtung von den deutschen Seehäfen nach den deutsch-polnischen Grenzstationen in dem DurchfuhrAusnahmetarif S. D. eingeführt.

Die Aenderung der deutschen Gütertarife.

In dieser Frage, über die wir in der Nummer Seite 466 berichtet haben, hat der Verwaltungsrat der deutschen Reichsbahn folgenden Maßnahmen zugestimmt:

Für die Ladungsklassen A—D wird eine neue Staffel eingeführt mit einer Ermäßigung der bisherigen Streckenfrachtsätze bis zu 7 v. H.

Zwischen den Tarifklassen D und E wird eine neue Ladungsklasse eingeführt.

In den Ladungsklassen B und C werden die Beförderungsgebühren niedriger gehalten.

Im Nahverkehr, d. h. bei Entfernungen bis 100 km werden die Abfertigungsgebühren in den Ladungsklassen A—E ermäßigt. Schließlich werden die Frachtsätze zu den Frachtsätzen der Hauptklassen die 10 t-Nebenklassen ermäßigt.

Ständige wöchentliche Marktberichte.**Handel in Getreide, Hülsenfrüchten und Futtermitteln.**

Wie schon in dem vorigen Bericht vorausgesehen hat sich das Geschäft in dieser Woche recht belebt.

Weizen. Die polnischen Mühlen sind wieder Käufer aufgetreten und haben sehr namhafte Mengen aus dem Markt genommen; die Preise konnten deshalb etwas anziehen. Da die polnische Regierung ein Einfuhrverbot für Weizen erlassen hat und die Nachfrage weiterhin seitens der polnischen Interessenten vorliegt, darf man wohl mit einer weiteren Steigerung der Weizenpreise rechnen können.

Roggen. Das Geschäft war ebenfalls recht lebhaft. Die vorhandenen Lager konnten fast vollständig geräumt werden. In Western-Roggen kam es zu neuen Importkäufen. Man ist hier der Ansicht, die Vorräte in Polen nicht mehr vorhanden sind und zur neuen Ernte noch eine größere Menge Roggen gebraucht werden wird. Natürlich wird sofort verfügbare Lagerware bevorzugt, da die Käufer infolge der vorgerückten Jahreszeit größere Mengen auf Abladung nicht kaufen wollen. Die Preise konnten sich an dieser Hinsicht etwas bessern.

Gerste. Es sind fast gar keine Umsätze getätigt worden. Die Preise sind weiter rückgängig. Vereinbar sind schon Muster von Wintergerste vorgekommen, jedoch sind Abschlüsse noch nicht getätigt worden. Man hofft in nächster Woche die ersten Zufuhren von Wintergerste zu erhalten und werden sich dann die Preise herausbilden.

Hafer. Der Absatz in diesem Artikel ist weiterhin sehr klein; es wird sich wohl erst eine Aenderung bemerkbar machen, wenn die Proviantämter wieder mit Käufen hervortreten.

Hülsenfrüchte und Futtermittel lagen schäftslos.

Zucker- und Melassehandel.

Das Geschäft in Rohzucker alter und neuer Ernte ruhte vollständig.

Von Weißzucker neuer Ernte wurden einige tausend tons, Lieferung Dezember 1927 bis Februar 1928, zu sh 14/3 per cwt. brutto für netto, incl. Sack fob Danzig, gehandelt.

Die Londoner Notierungen konnten in der Berichtswoche $\frac{3}{4}$ bis $1\frac{1}{2}$ pence und New York 5 bis 10 cents gewinnen.

Das durchweg warme Wetter beeinflusste das Wachstum der Rüben sehr günstig.

Melasse neuer Ernte wurde infolge der fast restlosen Räumung der Bestände nicht mehr angeboten; in neuer Ernte kamen einige Geschäfte zu \$ 10.50 per Tonne frei polnisch-deutscher Grenze in Käufers Kesselwagen zustande.

Trockenschnitzel neuer Ernte werden zu den letzterzielten Preisen von ca. \$ 19.— bis \$ 19.50 für die Tonne, lose, frei polnisch-deutscher Grenze bewertet, jedoch sind Umsätze infolge Zurückhaltung der Fabriken nicht erzielt worden.

Kohlenhandel.

Exporthandel. Die Ausfuhr von Kohlen hat sich ungefähr in der gleichen Menge gehalten wie in der vorigen Woche; indessen sind schon seit einiger Zeit Einwirkungen der verstärkten Verkaufstätigkeit Englands zu spüren, die sich dadurch auswirken, daß die sich früher auf sh. 16/— bis sh. 16/6 fob Danzig haltenden Preise für gute ober-schlesische Grobkohlen um $1\frac{1}{2}$ bis 2/— sh. in der letzten Zeit heruntergegangen sind. Es ist zu befürchten, daß die Entwicklung noch nicht als abgeschlossen zu betrachten ist.

Großhandel. Im Großhandel sind in der letzten Woche einige größere Abschlüsse neu getätigt worden, da hiesige staatliche industrielle Großverbraucher als Käufer auftraten. Von diesen Aufträgen sind einige nach England, andere nach Oberschlesien und Westfalen gefallen, wobei die einzelnen Produktionsgebiete je ein Drittel der in Frage kommenden Gesamtmenge erhalten haben. Es ist hierbei festzustellen, daß die ober-schlesischen Preise für den Inlandsabsatz teurer gewesen sind, denn die außerhalb Polens liegenden Produktionsgebiete haben die ober-schlesische Preisstellung unterbieten können. Es ist dieses z. T. verwunderlich, da die Förderung im polnischen Kohlenbergbau größer als der Gesamtabsatz war, und die Halden-Bestände stark angewachsen sind.

Die Dombrowaer Kohle gehört zum großen Teil jetzt auch zur ober-schlesischen Kohlen-Konvention und ist hinsichtlich ihrer Preise auch anders gestellt als früher, da sie frei war. Die Dombrowaer Kohle ist indessen auf dem Danziger Inlandsmarkt wenig zu spüren, bringt dagegen aber recht erhebliche Mengen zur Ausfuhr.

Platzhandel. Die stärkere Bevorratung des Hausbrandes mit Kohlen und Koks ist nicht in dem erwarteten Umfang eingetreten, trotzdem der hiesige Kohlenhandel mit sehr billigen Sommerpreisen herausgekommen ist. Es scheint doch, als ob immer noch die Geldlage eine große Rolle spielt, obwohl auch in Danzig der Kohlenhändler nicht engherzig vorgegangen ist. Es ist aber doch zu erwarten, daß Anfang nächsten Monats auch hier ein Wandel eintreten wird, zumal man damit rechnen muß, daß der September bereits als erster Heizmonat in Frage kommt. Die Preise sind die gleichen geblieben, Koks ist sehr knapp und dürfte in kurzer Zeit eine Preiserhöhung erfahren.

Vermehrung der Danziger Handelstonnage.

Der dänische Dampfer „Laura“, welcher der Reederei J. Lauritzen, Kopenhagen gehörte, wurde von der Danziger Reederei F. G. Reinhold gekauft und im hiesigen Hafen übernommen. Der Dampfer ist 1916 bei der Schiffbaugesellschaft „Unterweser“ in Bremerhaven gebaut und ist vermessen 483 Netto-Reg.-To., resp. 841 Brutto-Reg.-To. Der Dampfer hat ca. 1430 tons d. w.

Die Danziger Reederei F. G. Reinhold wird den Dampfer umgehend unter Danziger Flagge bringen und ihn in regelmäßiger Fahrt von und nach Danzig beschäftigen in der gleichen Weise, wie die übrigen Dampfer der Firma beschäftigt werden. Mit der Führung dieses neu angekauften Danziger Dampfers ist Kapitän H. Reiss, der bisherige Führer des zur selben Reederei gehörigen D. „Edith Bosselmann“, betraut.

In Frage kommen Reisen zwischen Danzig und Rotterdam oder Amsterdam, Danzig/Antwerpen, Danzig/London. Der Dampfer ist ein besonders guter Holzlader, er nimmt ca. 450 Stds. D. B. B., was im Verhältnis zur Schwergutladefähigkeit äußerst günstig ist. Der Dampfer hat eine Fahrtgeschwindigkeit von ca. 9 Knoten im beladenen Zustande, und ist sparsam im Kohlenverbrauch. Der Dampfer hat außergewöhnlich große Luken, 2 lange, ganz klare Räume und eignet sich aus dem Grunde auch für Telegraphenstangen, kieferne Rundhölzer und für sonstiges Langholz.

Der Dampfer steht augenblicklich im Dock der Klawitter-Werftbetriebsgesellschaft m. b. H. & Co. Dort wird der Boden gründlich gereinigt und einen neuen Anstrich erhalten. Er soll am Dienstag, den 12. Juli mit der Uebernahme einer Schwellenladung für Westhartlepool beginnen. Der Dampfer wird

H. Scharenberg & Co.

Danzig

Post Box 231

Shipbrokers and Chartering Agents

Tank Chartering

Bunker Coals — Bunker Oil

Tel.-Adr. Seefracht

Agents of

The Atlantic Tank Rhederei G. m. b. H., Hamburg

Hermann Otto Ippen, Stettin (Ippen-Linie)

seine erste Reise unter Danziger Flagge voraussichtlich am Donnerstag, den 14. Juli mittags, antreten.

Es ist erfreulich, daß die Danziger Flagge Zuwachs erhalten hat, um so mehr, als es sich um einen Dampfer handelt, der regelmäßig nach Danzig fährt, also durch den Danzig in jeder Beziehung Nutzen hat und auf dem 15 Danziger Seeleute dauernd Beschäftigung finden können. Die Zeiten für die Schiffsreeder sind besonders schwierig, da die Schiffspreise verhältnismäßig hoch sind. In den meisten Ländern erhalten die Reeder außerdem in irgend einer Form Subvention von der Regierung, um den Konkurrenzkampf erfolgreich bestehen zu können. In Danzig ist an eine Unterstützung der Reeder durch die Regierung kaum zu denken. Um so mehr muß man anerkennen, wenn eine Firma aus eigener Initiative noch den Mut hat, ein Schiff hinzuzukaufen.

Abgelehnte Eröffnung des Konkursverfahrens.

Bei dem nachstehenden Betriebe ist wegen mangelnder Masse die Eröffnung des Konkursverfahrens abgelehnt worden:

Terpentin-Oel-Holzteer Raffinerie A.-G., Danzig-Neufahrwasser, — 11 N 4/27 — Beschluß v. 18. Februar 1927.

Nachnahmeverkehr zwischen Danzig und Ungarn.

In Verkehr zwischen der Freien Stadt Danzig und Ungarn sind vom 15. Juli 1927 ab Postaufträge zugelassen. Vom gleichen Zeitpunkt ab wird der Nachnahmeverkehr zwischen den genannten beiden Postgebieten, der sich bisher nur auf Pakete erstreckte, auch auf eingeschriebene Briefsendungen, Wertbriefe und Wertkästchen ausgedehnt. Bei Postaufträgen ist der einzuziehende Betrag in der Währung des Bestimmungslandes, bei Nachnahmesendungen dagegen in der des Aufgabelandes anzugeben (Höchstbetrag 800 Pengö bzw. 1000 G).

Neuerung im Fernsprechverkehr zwischen Danzig und Oesterreich.

Im Fernsprechverkehr zwischen Danzig und Oesterreich sind mit Wirkung vom 15. Juli 1927 an Orte Baden bei Wien, Liesing, Mödling, St. Pölten und Wiener Neustadt zugelassen worden. Gebühren und Bedingungen sind die gleichen wie im übrigen österreichischen Verkehr.

Berichtigung.

In dem in Nr. 24 der Danziger Wirtschaftszeitung auf Seite 379 abgedruckten Aufsatz „Eisenbahn-Gütertarif im Danzig-russischen Warenverkehr“ sind Angaben der Frachtsätze dahin zu ergänzen, daß Transitsendungen für 100 kg in Wagenladungen mindestens 15 t für Nutzholz folgende Frachttarife (in polnischen Groschen) erhoben werden:

von:	heute	bei Durchrechnung
Podwoloczyaska	221	203
Mohylany	207	189
Mikaszewice	205	187
Stolpce	203	185
Olechnowice	211	193
Zahacie	226	208

Kohlen-Ausfuhr über den Danziger Hafen im Monat Juni 1927

nach: Schweden	145 860
Dänemark	77 970
Italien	9 400
Frankreich	13 300
Lettland	30 610
Finnland	8 590
Norwegen	8 760
Litauen	510
Afrika	7 850
Zusammen	302 870

HANSA

Transport-Ges. m. b. H.
DANZIG

Internationale Speditionen aller Art

Sammelladungen

nach Warschau, Lodz, Katowice etc.

Holzspedition

Eigene Lagerschuppen und Lagerplätze
mit Bahn- und Wasseranschluß

Kohlenumschlag

Hopfengasse 33 Fernruf Nr. 27041

Telegramm-Adresse: Hansatransport

Schenker's Transport-Organisation

besitzt über 200 eigene Niederlassungen.

Spezial-Verkehre nach Polen,
Rumänien, Rußland und Randstaaten

Massentransporte

Erz, Schrott, Phosphat, Holz

Auskünfte erteilen

Schenker & Co. Danzig

Hopfengasse 33 Fernruf Nr. 27041

Telegramm-Adresse: Frachtschenker

Eingang von Ausfuhrsgütern auf dem Bahnwege.

Berichtswoche vom 4. bis 10. Juli 1927.

Bezeichnung des Gutes	D a n z i g																Summa	
	Leege Tor		Olivaer Tor		Neufahrwasser				Weichselbahn- hof		Strohdeich		Kaiserhafen		Holm		Wagg.	To.
	Wagg.	To.	Wagg.	To.	Freibezirk		Zollinland		Wagg.	To.	Wagg.	To.	Wagg.	To.	Wagg.	To.		
Kohlen	93	1995	101	1820	1075	23862	122	2565	581	10048	—	—	1330	24783	—	—	3302	65073
Holz	239	4572	79	1422	—	—	39	585	8	133	531	12144	706	13056	722	16880	2324	48792
Getreide, Saaten	18	211	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	15	—	—	19	226
Zucker	—	—	—	—	—	—	1	15	—	—	—	—	—	—	—	—	1	15
Naphtha	—	—	29	435	—	—	—	—	54	781	—	—	7	105	—	—	90	1321
Rüben- schnitzel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Melasse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffel- mehl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zement	11	165	18	275	—	—	—	—	255	3375	—	—	—	—	—	—	284	3815
Häute	1	11	7	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	86
Eier	6	36	—	—	—	—	—	—	4	46	—	—	—	—	—	—	10	82
Zink	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eisen, Ma- schinen	21	298	84	2212	—	—	—	—	5	76	—	—	—	—	—	—	110	2586
Übr. Güter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lebende Pferde	1	2 St.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	26 St.
Lebende Rinder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lebende Schweine	33	1471 St.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	1471
Lebende Schafe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

W. Reschop

Danzig

Schopenhauerweg 17

...

**Grubenholz,
Telegraphenstangen,
Schwellen**

„Artus“

**Danziger Reederei- und
Handels-Aktiengesellschaft**

Danzig

Telegramme: Artus

**Spedition, Schiffsmaklerei
Stauerei, Bunkerbetrieb
Versicherung**

Spezialität:

Kohlenumschlag

Danzigs Gesamteigenhandel in der Zeit vom 21. bis 30. Juni 1927 (vorläufige Uebersicht).

Die nachstehende Tabelle umfaßt nur die wichtigsten Waren.

Bei den mit * versehenen Waren handelt es sich um den Landweg, bei den übrigen um den Seeweg

Einfuhr in Doppelzentnern

Ausfuhr in Doppelzentnern

Pos.	Warenbezeichnung	In der III. Dekade 21.—30. 6. 27 in dz.
1	Weizen	45 270
1	Roggen	107 510
1	Hafer	710
1	Mais	970
		1 550*
2	Reis	2 100
34	Schmalz	740
37,4 b	ges. Heringe	960
41,2	Thomasmehl	47 600
51	Fette pp.	960
54	ges. Häute	1 160
		7 500
66	Steine	8 220*
		3 350*
79	Kohlen	2 290
82	Harz und Kolophonium	2 290
85/117	Öle	2 010
103	Chilesalpeter	950
124	Gerbstoffextrakte	350
138	Eisenerz	73 800
139	Roheisen	100
140	Eisen und Stahl	157 850
		1 930
140/41	Eisen	9 550*
		230
167	Maschinen	50*
181	Rohe Wolle	1 690
186	Wolle	101

Pos.	Warenbezeichnung	In der III. Dekade 21.—30. 6. in dz.
1	Gerste	300
		1 450
1	Hülsenfrüchte	1 060
22,1	Rohzucker	9 640
22,2	Raffinade	500
33	los. Salz	1 100
34,1	fr. Fleisch	2 710
39	Viehfutter	140
39	Kleie	380
39	Eier	1 750
40	leb. Tiere	660
41	Superphosphat	730
52	Paraffin	860
54	Häute	180
		617 410
58	Holz	12 110
		48
62	Klee	48
65	Zement	44 750
79	Kohlen	1 187 160
80	Teer	1 380
85/117	Öle	1 700
89	Kalisalz pp.	11 800
105	Soda pp.	1 300
152	Eis. Röhren pp.	520

Danzig-Skandinavische Holzindustrie

G. m. b. H.

II. Damm 18 DANZIG II. Damm 18

Telegramm-Adresse Skandiholz Telephon Nr. 279 25

unterhält ständig größere Lagerbestände in

Laubholz aller Art

rund u. geschnitten, in gut gepflegter Sortierung

Feldhun & Schmemann

Wood - Exporters

Danzig and Libau

DANZIG, Stadtgraben 12 Tel. 250 22 u. 269 00
Telegr. Address: Oakstaves-Danzig — Feldhun-Libau

SPEZIALITÄT:

Eiche, Stäbe, Binder, Wagenschosse
Rundhölzer, Schwellen, Planken

Sämtliche geschnittene Ware in Fichten und Tannent

H. Klein G. m. b. H.

Holzexport

Stammhaus Libau

Telephon 241 29 Danzig Tel.-Adr. Kleinwood

Hundegasse 95

W. Wyszomirski

Holz-Export

Danzig, Große Allee 50

Telegramm-Adresse: „Exportbois“ Telephon 279 22
Code Zebra 3rd Edition Code: Rudolf Mosse

Eigene Sägewerke

Export

in Schnittmaterialien nach Listen
Telegraphenstangen

Polnische Wirtschaftsgesetze in deutscher Übertragung

Titelübersetzungen

aus dem Dziennik Ustaw Nr. 59 und 60 vom 2. und 7. Juli 1927.

Pos. 516 Verordnung des Ministerrates vom 17. Juni 1927 betreffs Einfuhrverbot für Weizen und Weizenmehl.

Pos. 522 Ministererlaß des Justizministers vom 28. Juni 1927 betreffend die Berichtigung der Schlußsätze des Artikels 2 des polnisch-Danziger Abkommens betreffs gegenseitiger Vollstreckung von Gerichtsurteilen, unterzeichnet in Danzig am 28. November 1925.

Pos. 526 Verordnung des Präsidenten der Republik vom 24. Juni 1927 über die Abänderung der Artikel 22, 48 und 230 des Finanzstrafgesetzes.

Pos. 528 Verordnung des Ministers für Post und Telegraphen vom 24. Mai 1927 betr. die Radio-brieftelegramme, die mit Amerika „via Radio-Warschau“ ausgetauscht werden.

Pos. 529 Verordnung des Ministers für Post und Telegraphen vom 17. Juni 1927 betr. die Postaufträge im inneren Verkehr.

Pos. 535 Verordnung des Verkehrsministers vom 20. Juni 1927, herausgegeben im Einvernehmen mit dem Finanzminister, dem Minister für Industrie und Handel, dem Justizminister sowie dem Minister für Landwirtschaft, über die Ergänzung des Tarifs für den deutsch-polnischen Warenverkehr.

Gutachten

der Hauptstelle für Warenuntersuchung.

Gemäß Danziger Zollblatt.

Zu Position 3.

Mannagrütze (im Handel auch unter dem Namen „Schwedengrütze“ oder „Mannagryn“ bekannt) besteht aus feinem Hartweizengries und unterliegt der Verzollung nach Position 3 Pkt. 2 b.

Landeszollamt der Freien Stadt Danzig T 3935/27 vom 27. 5. 1927.

Zu Position 61.

Holzspatel, die zum Auftragen von Salben auf die Haut bezw. für die Munduntersuchung zum Hinunterdrücken der Zunge verwendet werden, in einer Stärke von 0,5 mm, unterliegen der Verzollung als Erzeugnisse aus ungeleimten Furnieren nach Position 61 Pkt. 2.

Landeszollamt der Freien Stadt Danzig T 3936/27 vom 27. 5. 1927.

Zu Position 215.

Sogenannte Wetterhäuschen im Gewicht von ca. 150 bis 300 g, bestehend aus einem kleinem Holzhäuschen mit zwei an einer Darmseite befestigten Figuren, die abwechselnd bei schönem bezw. schlechtem Wetter heraustreten, sind nach Position 215 Pkt. 3 zollpflichtig.

Landeszollamt der Freien Stadt Danzig T 3937/27 vom 27. 5. 1927.

Baltic Hardwood Company

G. m. b. H.

Danzig, Langgasse 57/58

Telegr.-Adr. Rogotirb Telefon 234-84

Export:

Eiche, Buche, Esche und Laubhölzer
aller Art, Rund- und Schnittmaterial

Danziger Holz-Kontor Aktiengesellschaft

Danzig, Milchkannengasse 28/29

Telephon 26081, 26082 Telegr.-Adr. Holzkontor

Sägewerk und Lagerplatz mit Bahn-
und Wasseranschluß Nehrunger Weg 6

Export von Sleepers und Schwellen aller Art,
Rundeichen, Plançons etc.

Georg Hallmann

G. m. b. H.

HOLZEXPORTEURE

Danzig, Krebsmarkt 7/8

Tel.-Adresse: „Timber“ Telefon: 24510/11

THOR HALS

Schiffsmakler

Befrachtungs- und Linien-Agent

DANZIG

Telephon 21694 und 22306

Regelmäßige Linien:

Danzig-Stockholm

Danzig-Memel

Danzig-Norköping

Danzig-Königsberg Pr.

Danzig-Kalmar

Danzig-Südafrika

Holzagentur J. van Leer

Zweigniederlassung DANZIG, Elisabethwall 9
 Telefon: 27180 Telegramme: VanLeer Danzig
 Weitere Filialen in Brüssel und Buenos-Aires

**Export von Weich- und Hartholz
 nach allen Ländern**

Stadtrat a. D. Otto Woelk

Danzig, Neugarten 2 - - Telephon 21930

Büro für Wohnungsangelegenheiten

Vermittlung

von Grundbesitz und Hypotheken

Polen

Der polnische Finanzrat zu den Problemen der Handelsbilanz.

Am 5. und 6. Juli hat eine Sitzung des polnischen Finanzrates stattgefunden, in der Finanzminister Chechowicz ein eingehendes Referat gehalten hat. Nach dem Referat des Ministers entwickelte sich eine ausführliche Aussprache, die zu folgenden Beschlüssen führte:

1. Das Reglementierungssystem, das sich als unzweckmäßig erwiesen habe, müsse allmählich beschränkt werden.
2. Die autonomen Zollermäßigungen bei der Einfuhr von Maschinen sollen in Anbetracht der passiven Handelsbilanz einer Revision unterworfen werden und zwar derart, daß ausschließlich die Rationalisierung und Modernisierung der Industrie, insbesondere der Exportindustrie, berücksichtigt werden soll.
3. Die Valorisierung der Zölle, d. h. die Einführung

eines Agios, das den derzeitigen Wert des Zolls berücksichtigt, soll nur teilweise durchgeführt werden. Daneben sollen aber Zollerleichterungen für solche Waren, die für die normale Entwicklung des Wirtschaftslebens notwendig sind, vorgesehrt werden.

4. Es sollen Maßnahmen getroffen werden, um den Export zu steigern:
 - a) daher ist die Holzindustrie besonders unterstützen. Die Holzindustrie soll in nächster Zeit Kreditverlängerungen erhalten.
 - b) Es soll eine Rationalisierung des Getreidehandels durch Erweiterungen der Warrentkredite angestrebt werden.

Ferner stellte der Finanzrat fest, daß Importüberschüsse das Wirtschaftsleben nicht bedrohen können, sofern sie für produktive Zwecke Verwendung finden und durch ausländischen Kapitalzufluß ausgeglichen werden.

Lübeck Linie A.-G., Lübeck-Wyburger Dampfschiffahrtsgesellschaft, Bauers & Dircks, Lübeck.

Regelmäßig wöchentlicher Tourdienst

Nächste Abfahrt

nach Riga	Reval und Leningrad	Lübeck	Kotka und Wiborg	Abo und Helsingfors
D. „St. Lorenz“ ca. 15/16. ds.	D. „Riga“ ca. 16/18. ds.	D. „St. Gertrud“ ca. 15/16. ds.	D. „Wiborg“ ca. 16. ds.	D. „Argus“ ca. 16/18. ds.

Güteranmeldungen erbitten

H. Lenczat & Co. G. m. b. H.

Tel. Sammel-Nr. 25741

A.-G. Baltische Handelsgesellschaft Danzig

Telephon-Sammelnummer 22741

Hansaplatz 13

Timber-Exporters

Oele und Fette
Londexpoco Langgasse 67

Übersetzungs-Institut Richard Becke, beeidigter Dolmetscher
Danzig, Hundegasse 75.
Poln. Gesuche wegen Zoll, Steuer, Fracht etc.
Sämtliche ausländische Korrespondenz und Reklamesachen

Deutsches Reich — Übriges Ausland

Die reichsdeutsche Zollabbau-Aktion.

Im Verfolg der Beschlüsse der Genfer Weltwirtschaftskonferenz des Völkerbundes beabsichtigt das Deutsche Reich die Durchführung einer weitgehenden Zollabbau-Aktion. Das Zollabbauprogramm, das der Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius in seiner Hamburger Rede vor dem Deutschen Industrie- und Handelstag eingehend dargelegt hat, sieht zwei Wege, auf denen der Zollabbau erreicht werden soll, vor:

1. sollen durch Handelsvertragsverhandlungen mit dem Ausland neue Vertragszölle geschaffen und bestehende Vertragszölle weiter ermäßigt werden und
2. wird das Deutsche Reich von sich aus, d. h. also autonom, für mehrere hundert Tarifpositionen die Zölle herabsetzen und die ermäßigten Tarifsätze den vertragsgemäß meistbegünstigten Ländern einräumen.

Wie Dr. Curtius mitteilte, beabsichtigt das Deutsche Reich „durch langfristige Handelsverträge zu einer möglichst weitgehenden wechselseitigen Ermäßigung der überhöhten Zolltarife zu gelangen. Die deutsche Regierung ist entschlossen, diesen Weg mit Nachdruck weiter zu gehen. Sie steht zur Zeit mit einer Reihe von Staaten in Verhandlungen mit dem Ziel, die bestehenden handelsvertraglichen Vereinbarungen durch wechselseitige

Zollzugeständnisse auszubauen Die Reichsregierung ist darüber hinaus bereit, solchen Ländern, mit denen sie bereits in früheren Handelsverträgen Tarifabreden getroffen hat, neuerdings Verhandlungen darüber vorzuschlagen, ob diese Verträge nicht durch beiderseitige Einbeziehung neuer Tarifpositionen oder durch eine weitere wechselseitige Absenkung der Vertragstarife ausgebaut werden können . . . Die zur Zeit bestehende Disparität zwischen dem landwirtschaftlichen und dem industriellen Zollschutz möglichst bald zu beseitigen, ist der feste Wille der Reichsregierung. Sie will dieses Ziel nicht auf dem Wege der Erhöhung des landwirtschaftlichen Zollniveaus, sondern durch einen entsprechenden Abbau des industrie-wirtschaftlichen Zollniveaus erreichen . . . Es tritt deshalb nunmehr die ernste Frage auf, ob und unter welchen Voraussetzungen noch nicht ermäßigte Zollpositionen autonom zu ermäßigen sind . . . Die Reichsregierung wird nach dieser Richtung hin mit größter Beschleunigung die erforderlichen Vorschläge dem Reichswirtschaftsrat und den gesetzgebenden Körperschaften unterbreiten . . .“

Hoffentlich folgen auch die übrigen europäischen Staaten, vor allem Polen, dem reichsdeutschen Vorbilde und leiten Zoll-Abbau-Abkommen ein.

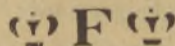


"Foresta"
HOLZ-AKTIENGESELLSCHAFT
DANZIG

TELEGR.: FORESTA CODES: RUDOLF MOSSE
TEL.: 27664 and 28583 ZEBRE 3rd. EDITION

Shipping mark:

U/S



Shippers of

Redwood Whitewood
Hardwood

Baltic Timber Coporation

G. m. b. H.

Danzig

Münchengasse 4 - 6

Tel.-Adr.: „Plancos“ Telephon 23225, 23226

R. Schlichting

Holzgroßhandlung

Frantziusstraße Nr. 55 Zoppot Fernspr. Zoppot Nr. 15 u. 863

**Schnittmaterial aus
gepflegter polnischer Kiefer**
Dampfsäge- und Hobelwerke

Łoboda p. Ślimice (Pommerellen)
Gegründet 1875



Die Lebenshaltung im Deutschen Reiche.

Ueber den Stand der Lebenshaltung der reichsdeutschen Bevölkerung macht der Obermagistratsrat Dr. W. Müller im Berliner Lokalanzeiger folgende Feststellungen:

Die Lebenshaltung der deutschen Bevölkerung hat den Vorkriegsstand noch nicht erreicht. Die Ziffern über den Verbrauch typischer Konsumgüter liegen fast durchweg einige Hundertsätze unter Vorkriegeshöhe. Berücksichtigt man die Kaufkraftverminderung des Geldes, so war der Umsatz der Konsumvereine im Jahre 1926 um etwa ein Drittel geringer als 1913. Das Hamburgische statistische Landesamt hat die Haushaltsstatistiken der Jahre 1907 und 1925 gegenübergestellt. 1907 verbrauchte eine Familie 125,55 kg Fleisch, 1925 nur 105,67 kg. Der Bruttoverbrauch sank von 46,55 kg im Jahre 1907 auf 16,26 kg im Jahre 1925, dagegen stiegen die übrigen Fette von 39,08 kg auf 64,41 kg. Auch der Verbrauch von Eiern, Milch, Gemüse, Obst, Tee, Kakao, Schokolade, Kaffee ist geringer als 1907. Die Hauswirtschaft der Nachkriegszeit unterscheidet sich von der der Vorkriegszeit wesentlich auch dadurch, daß die Hausfrau heute mangels Geldmittel sich nicht mit Vorräten für lange Zeit versieht, sondern nur das jeweilig Gebrauchte einkauft.

Das günstige Bild der Gegenwart, das aus dem Einkommensvergleich der Jahre 1913 und 1926 hervorzutreten scheint, wird vernichtet durch die beiden größten Nöte, unter denen unser deutsches Volk heute zu leiden hat, nämlich durch die Wohnungsnot und die Erwerbslosigkeit. Der Bedarf Deutschlands an Kleinwohnungen wird auf rd. 600 000 veranschlagt. Zuverlässige Ziffern über die tatsächliche

FIRMEN
die männliche oder weibliche

Gehilfen oder Lehrlinge
suchen, wenden sich an die kostenfreie

Stellenvermittlung
des G. D. A. (früher 1858er Verein, Leipz. Verb.)
Danzig, Hundegasse 128, I
Fernspr. 233 51 (Sammelnummer)

Bisher über **433 000** Stellen besetzt

Wohnungsnot wird erst die Reichswohnungszählung ergeben. Daß die Wohnungsnot auf die Lebenshaltung der Bevölkerung, auf Moral, Sitte und Hygiene drückt, liegt klar auf der Hand. Noch schlimmer als alle Wohnungsnot wirkt sich die unheure Erwerbslosigkeit aus. Im Juni zählt die Arbeitslosenfürsorge 746 237 und die Krisenfürsorge 226 023 Hauptunterstützungsempfänger. Es sind zurzeit rund eine Million ganz arbeitslos. Die Kleinrentner und alle die Personen, die — wie die meisten Kleinrentner — einen Nebenverdienst suchen müssen, aber nicht finden können, machen sicherlich eine weitere Million aus. Die ganz oder teilweise Erwerbslosen werden daher mit 2 Millionen nicht zu niedrig beziffert sein. Es muß zudem damit gerechnet werden, daß die Zahl der Arbeitslosen in den Wintermonaten wieder erheblich steigen wird.

Die Zahl der Arbeitskräfte hat auf dem durch den Friedensvertrag verkleinerten deutschen Reichsgebiet beträchtlich gegenüber Vorkriegszeiten zugenommen. Nach dem Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich betrug die Kopffzahl des Reichsheeres und der deutschen Marine bei Kriegsbeginn 800 000 und 79 290, die Kopffzahl der heutigen Reichswehr und der Reichsmarine stellt sich dagegen auf 102 140 und 14 500. Der Arbeitsmarkt ist demnach mit 762 779 Angehörigen der früheren Wehrmacht mehrbelastet. Hierzu kommen rd. 500 000 Kleinrentner, die früher ohne jegliche Berufsausübung von ihrem Vermögen leben konnten, heute dagegen gezwungen sind, sich durch Arbeit Mehreinnahmen zu verschaffen. Ferner ist die Zahl der erwerbstätigen Frauen gegenüber der Vorkriegszeit stark gestiegen. Sie beträgt heute mehr als ein Drittel der Gesamtsumme der Erwerbslosen.

F. B. PRAGER G. M. **DANZIG**
B. H.

Eisengroßhandlung

Walzeisen	Hufeisen
Formeisen	Stähle
Eisenbleche	Eisenkurzwaren
Draht	Gießereierzeugnisse
Drahtstifte	Zinkbleche
Bohre	Metalle
Fittings	Schleifsteine

Eigene Werkstätten zur Herstellung von Drahtgeflechten

Tel.-Nr. 242 81 u. 242 82 Kontor Speicherinsel Mausegasse 4

Eugen Flakowski : Danzig
Milchkannengasse 19/20

Gegründet 1896

Fernruf 28 533

Sattler-, Tapezierer-, Polsterwaren-Spezialgeschäft

ältestes und größtes Geschäft dieser Branche am Platze

Sattler- :: Täschner- :: Möbelleder

Möbelstoffe - Wagen- und Autoausschlagstoffe

Eiserne Bettstellen -:- Spiralmatratzen

Messingartikel für Schaufenster- und Innendekoration

Automobil-Bedarfsartikel

Branchenverzeichnis

Automobile

Automobile „Ford“
v. Alvensleben & Thiel, Danzig

Automobile Studebaker
„Dakla“ G. m. b. H.
Hopfengasse 74 Telefon 283 84

Briefumschläge

Briefumschlagfabrik Hansa AG.
Danzig, Weideng. 35/38. Tel. 266 96

Holzmakler

Grandt & Schumann, Danzig

Krankenartikel

L. Guttzeit vorm. A. Lehmann
Jopengasse 31/32

Margarine und Speisefette

Degner & Ilgner, G. m. b. H., Danzig

Optik

L. Guttzeit vorm. A. Lehmann
Jopengasse 31/32

Schifffahrt

Baltic America Line, Danzig,
Hundegasse 67/68 Tel. 222 41

Ferdinand Prowe G. m. b. H.
Danzig Tel. Sammel-Nr. 280 51

Spedition

Emil Berenz, Danzig
Danzig Königsberg Kowno

Stempel, Schilder, Schablonen

Paul Spindler, Jopengasse 45

Treibriemen

Acla Akt. Ges. für techn.
Industriebedarf, Danzig
Tel. 247 88 — 89

Verbandstoffe

L. Guttzeit vorm. A. Lehmann
Jopengasse 31/32

tätigen, während sie früher weniger als ein Drittel ausmachte. Im Jahre 1907 kamen auf 100 Personen der weiblichen Bevölkerung 28,54 erwerbstätige Frauen, im Jahre 1925 dagegen 33,13. Die Summe der zur Arbeit bereiten Menschen hat sich dadurch um ungefähr $1\frac{1}{3}$ Millionen erhöht. Schließlich hat sich die Zahl der Bevölkerung des jetzigen Reichsgebietes gegenüber 1913 um etwa 6 v. H. vermehrt, so daß die Zahl der Arbeitskräfte — unter Einrechnung der Rückwanderer aus dem Ausland und der aus den abgetretenen Gebieten Vertriebenen — um weitere 2 Millionen angewachsen ist.

Die vorstehenden Ziffern über die Zunahme der Arbeitskräfte ergeben zusammen etwa 4,6 Millionen. Zieht man hiervon die vermehrte Zahl der Invaliden mit ungefähr $\frac{1}{2}$ Million und die Zahl der auf das jetzige Reichsgebiet entfallenden Toten des Weltkrieges mit ungefähr 1,6 Millionen ab, so verbleibt gegenüber der Vorkriegszeit eine Steigerung der Arbeitskräfte um rd. 2 500 000 Menschen. Es wird erwartet daß ab 1933 der Geburtenausfall der Kriegsjahre sich auf dem Arbeitsmarkt erleichternd auswirkt. Die Jahrgänge 1915 bis 1919 der Volksschulen werden 2 Millionen jugendlicher Arbeitskräfte weniger bringen als die Jahrgänge 1910 bis 1914.

Die deutsche Wirtschaft beschäftigt heute sehr viel mehr Menschen als vor dem Kriege, obwohl die Produktion der Gegenwart die Vorkriegshöhe noch nicht erreicht hat. Die Arbeitszeit des einzelnen Arbeitnehmers ist infolge der gesetzlichen Beschränkungen heute im Durchschnitt geringer als früher. Die Arbeitskraft vieler ist durch die Leiden und Entbehrungen der Kriegs- und Nachkriegsjahre geschwächt. Die Lasten des Versailler Friedensver-

trages, die vielen Steuergesetze, die ausgebaute Sozialfürsorge, die Unübersichtlichkeit und Umständlichkeit zahlreicher neuer Gesetze zwingen die Wirtschaft zur Unterhaltung eines großen Verwaltungsapparates. Soll Deutschland seine inneren und äußeren Lasten tragen, und trotzdem seine Bevölkerung ernähren, so muß die Wirtschaft von aller unproduktiven Tätigkeit und allen unproduktiven Arbeitskräften befreit werden.

Sonderausstellung Krefelder Seidensamt.

Der Verband Deutscher Samt- und Plüschfabrikanten veranstaltet auf der 15. Deutschen Ostmesse (21. bis 24. August) eine Sonderausstellung „Krefelder Seidensamt“. Krefeld ist infolge von Vorrechten, die Friedrich der Große den Krefelder Seidensamtfabrikanten einräumte, der Mittelpunkt der etwa 400 Jahre alten Seidensamtfabrikation in Deutschland. Bereits 1870 wurden 28 000 Seidensamtstühle am Niederrhein betrieben. Heute ist der Begriff Krefelder Seidensamt gleichbedeutend mit deutschem Seidensamt, da im Krefelder Bezirk die großen Färbereien und Appreturanstalten liegen, die dem mechanisch hergestellten Seidensamt die letzte Schönheit geben.

Der Außenhandel Estlands im März und April 1927.

In Millionen Eestimark (1, — RM. = 88,40 Eestimark).
In Klammern die betreffenden Zahlen für 1926.

	Einfuhr	Ausfuhr	
März	708,0 (642,6)	607,0 (682,5)	— 101,0 (+ 40,0)
April	741,4 (863,7)	579,5 (786,9)	— 161,9 (— 76,8)

Grandt & Schumann, Danzig

Vorstädtischer Graben 52

Holzmakler für Im- und Export

für Laub- und Nadelhölzer aller Art, Schwellen, Sleepers etc.

Telegr.-Adresse: „Grandts“ Codes: Zebra Code 3rd Edition Telephon 221 97 u. 221 98
Wood Codes

Den einzelnen Produkten nach:
(in 1000 Eestimark)

	Einfuhr		Ausfuhr		Einfuhr %			Ausfuhr		
	März	April	März	April	März	April	1926	März	April	
1. Landwirtsch. Produkte . . .	106,2	88,663	12,851	19,482	Polen	8,4	4,9	10,4	0,5	0,5
2. Lebensmittel- Milchprodukte	466	497	131,260	145,080	Schweden	3,9	5,4	4,6	5,0	3,2
3. Fische	12,144	13,404	1,207	3,102	Frankreich	4,5	4,4	2,8	1,8	1,7
4. Andere Lebens- u. Genußmittel	93,013	83,141	4,512	7,302	Lettland	4,4	3,3	3,3	10,1	5,8
5. Lebendes Vieh	75	—	1,462	4,492	Tschechoslowakei	2,5	3,6	1,7	—	—
6. Leder	40,153	20,278	19,482	9,836	Finnland	1,7	1,9	3,2	2,7	3,4
7. Samen u. leb. Pflanzen	3,268	5,349	2,918	1,446	Dänemark	1,0	1,2	1,2	2,4	5,5
8. Holzprodukte	4,457	3,132	60,000	120,303	Holland	1,9	1,1	2,0	0,5	1,8
9. Papier	9,401	11,825	86,047	41,695	Andere Länder	10,1	14,0	Rest	3,1	1,6
10. Textilerzeugn.	111,509	109,447	138,180	83,827	Aus dieser Tabelle ergibt sich, daß Deutschland der Einfuhr an erster Stelle steht. Bei der Ausfuhr für das Jahr 1926 steht England an der Spitze für die ersten Monate des Jahres 1927 — steht jedoch wieder Deutschland an erster Stelle, doch ist eine Verminderungstendenz zu bemerken und die letzten Angaben für den Monat Mai zeigen schon England bei der estnischen Ausfuhr an erster Stelle.					
11. Faserstoffe . . .	71,101	116,525	116,760	741,198						
12. Metalle	23,053	19,755	2,432	11,785						
13. Metallwaren . .	26,402	36,993	1,402	1,199						
14. Landwirtsch. Maschinen u. Geräte	8,005	23,355	930	479						
15. And. Arbeits- u. Kraftmaschinen	66,851	85,835	4,944	7,747						
16. Instrumente, Apparate	6,724	5,760	630	502						
17. Steine u. Erden	8,405	14,243	8,556	4,714						
18. Steinkohle, Koks, Brennschiefer	5,570	23,022	—	—						
19. Öle, Fette, Harze	44,639	26,413	540	1,299						
20. Düngemittel . .	25,706	16,090	420	550						
21. Chemikalien . .	33,097	32,158	12,393	9,864						
22. Kunstgegenstände, Musikinstrumente u. andere Artikel	7,933	5,583	95	212						
Zusammen:	708,142	741,368	607,021	579,494						

Im Vergleich mit den Zahlen der betreffenden Monate des vorigen Jahres ergibt sich bei der Einfuhr eine Verminderung, — besonders in landwirtschaftlichen Produkten März-April 194,8 (409). Vergrößert hat sich die Einfuhr von Textilwaren, Maschinen, Kohle, Oelen und chemischen Produkten.

Bei der Ausfuhr zeigen einen Rückgang: Papier, Faserstoffe, Chemikalien.

Nach den verschiedenen Ländern verteilt sich der Außenhandel Estlands für März und April folgendermaßen in Prozenten:

	Einfuhr %			Ausfuhr %		
	März	April	1926	März	April	1926
Deutschland	25,8	26,4	29,1	32,4	31,7	23,1
U. S. A.	16,5	13,7	12,0	1,2	1,7	1,3
Britannien	8,3	12,2	12,1	19,4	27,4	28,8
U. R. S. R.	8,2	6,4	7,5	12,5	9,4	12,9

Bücherbesprechung

Bayernbuch für Handel, Industrie und Gewerbe.
Im Adreßbuchverlag der Industrie- und Handelskammer München ist kürzlich die Ausgabe 1927 des Bayernbuchs für Handel, Industrie und Gewerbe erschienen. In dem Branchenteil des Werkes sind alle Gewerbebetriebe im rechtsrheinischen Bayern einschl. der Kleingewerbebetreibenden und Handwerker einbezogen. Das Adressenmaterial wurde somit gegenüber der Ausgabe 1926 um etwa 200 000 Stück vermehrt. Der Ortsteil enthält wie bisher die handelsgerichtlich eingetragenen und mit Fernsprechan schlüssen versehenen

Betriebe mit Angabe der Fernsprech- und Postnummern. Das Bayernbuch hat wohl Anspruch in die erste Reihe der Nachschlagewerke gestellt werden; ist doch ein gutes, vollständiges und gemäßes Nachschlagewerk, das die gewerbliche Tätigkeit des Landes getreu widerspiegelt, von ordentlicher Bedeutung für die Volkswirtschaft betreffenden Landes.

Das Bayernbuch für Handel, Industrie und Gewerbe steht Interessenten zur Einsichtnahme in der Ausstellungsstelle der Handelskammer zur Verfügung.

50 Liter Wäsche waschen kosten Gulden 1.75



**Elektrischer Waschautomat
» PROTOS «**

Jeden Dienstag Probewaschen
nur in der
Vertriebsstelle für Protos-Erzeugnisse
Jopengasse 65 " Tel. 274 69

Adolph Voigt

Schiffsmakler

Befrachtungs- und Bergungs-Agent

Kontore in Neufahrwasser und Gdingen

Kohlen : Kommission
Spedition u. Versicherung
Havarie-Agent

Bankkonto: Danziger Commerz- und
Depositbank A.-G.
Postscheckkonto Danzig Nr. 1887
Telegramm-Adresse: Adovo Danzig

Vertreter erster Reedereien

Spezialität:

Holzbefrachtungen nach
Holland, Belgien,
Nordfrankreich, England

Fernruf: Sammelnummer 23951
Codes: Scotts, Boe, A. B. C.
Watkins und Seedienschlüssel

JULIUS WEGENER

D a m p f s ä g e w e r k e

Danzig

Solec/Kuj.

Mencikal

Hauptbüro: DANZIG-LANGFUHR

Tel.-Adr.: Holzwegener Danzig-Langfuhr

Tel.-Anschlüsse: Langfuhr 42022, 42023

Import u. Export von Schwellen, Sleepers
Masten, Grubenhölzern usw.

Schnittmaterial in deutscher u. englischer Abmessung

Eigene Sägewerke in Pommerellen

Hirschfeld & Son

Libau - Riga - Windau

DANZIG

6, Chodowieckiweg

Tel.-Adr.: „Pitprops“

Timber Export

Sawn Wood - Sleepers etc.

Saw Mills

Hirschfeld & Sohn

Libau - Riga - Windau

DANZIG

Chodowieckiweg 6

Telephon Nr. 21741, 21742


Tel.-Adr.: „Pitprops“

Holzexport

und

Dampfsägewerke

Shipping Marks:

For u/s Vilna goods — H  S.

For other u/s goods — H u S

For millrun goods — H S

For 3rds/4ths goods — * *

HOLZEXPORT M. SLAWEIT A.-G.

DANZIG, 7-8 KREBSMARKT

Exporters of Sawnwood, Sleepers etc.

Telegrams: SLACO

Shipping Marks:

u s. M.  S. 3rd & 4th S * I